

STUDIENKOMMISSION

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Private Pädagogische Hochschule –
Hochschulstiftung Erzdiözese Wien

www.kphvie.at



Jahrgang 2007 Nr. 1

GZ 1/2007(2)

ausgegeben am 29. Sept. 2008

Auf Grund des Statuts der
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule
Wien/Krems
Private Pädagogische Hochschule -
Hochschulstiftung Erzdiözese Wien
§ 13 (2) wird erlassen:

Curriculum des Studiengangs

**Lehramt für
Sonderschulen (SL)**

Inhaltsverzeichnis Curriculum SL

1.	Qualifikationsprofil für das Curriculum des Studiengangs SL.....	3
2.	Erläuterungen zum Modulraster Curriculum SL.....	13
3.	Modulraster SL.....	16
4.	Übergreifender Grundkompetenzenkatalog SL.....	17
5.	Spezifizierter Kompetenzenkatalog SL.....	19
6.	Modulbeschreibungen SL.....	21

1. Qualifikationsprofil für das Curriculum des Studienganges „Lehramt für Sonderschulen“

Vorbemerkung

Gemäß § 42 Abs. 4 Hochschulgesetz 2005 ist dem zu begutachtenden Curriculum ein Qualifikationsprofil anzuschließen, welches eine Beschreibung der Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze beinhaltet und die Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien darlegt.

Einleitung

Zulassung, Befähigung, Dauer, Abschnitte

Nach Überprüfung der gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 51 Hochschulgesetz 2005 schließt der Hochschulrat gemäß § 38 Abs. 1 Statut der KPH Wien/Krems den Aufnahmevertrag mit den StudienbewerberInnen ab.

Der erfolgreiche Abschluss des sechssemestrigen Studienganges „Lehramt für Sonderschulen“ ist mit der Befähigung zur Ausübung des Berufes der Sonderschullehrerin/des Sonderschullehrers gemäß § 2 Abs. 1 HCVO verbunden.

Das Studium, das auf einem ganzheitlichen Bildungsbegriff basiert, der auch die religiös-ethisch-philosophische Dimension von Bildung berücksichtigt, dient dem Erwerb wissenschaftsorientierter pädagogischer und allgemeindidaktischer sowie fachwissenschaftlich-fachdidaktischer Grundkompetenzen zur Realisierung professionellen LehrerInnenhandelns im sonderpädagogischen Kontext.

Im Zentrum des Studiums steht der Mensch als ein Wesen, das von vornherein nicht vollkommen, sondern immer begrenzt in seinem Tun und Handeln und daher in seiner Lebensbewältigung immer angewiesen ist auf Andere. Es sieht die menschliche Existenz im breiten Spektrum von Begabung und Behinderung (vgl. Kompetenzzentrum für Integrative Begabungsförderung).

Der Studiengang „Lehramt für Sonderschulen“ ist daher vernetzt mit Angeboten der Fort- und Weiterbildung sowie Forschung und Beratung (vgl. Kompetenzzentren).

Das Studium befähigt die Studierenden zur Planung, Gestaltung und Evaluierung des (eigenen) Unterrichts an Allgemeinen Sonderschulen und Integrationsklassen, zur effektiven Diagnostik, Unterstützung und Förderung des Lernens von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen, zur sensiblen Wahrnehmung der Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler und Übernahme von Erziehungsverantwortung im Schulbereich, zur Qualitätssicherung und forschenden Weiterentwicklung eigener Unterrichtspraxis und zur professionellen Mitgestaltung von Schulentwicklung.

Besondere Berücksichtigung im Sinne des § 3 Abs. 2 HCV erfährt das Prinzip des vernetzten, selbstverantwortlichen Lernens der Studierenden als Basis lebensbegleitender weiterer Professionalisierung im Lehrberuf und damit ihre Kompetenz, die in Theorie und Praxis des Studiums erworbenen Kenntnisse in neuen Handlungssituationen adäquat transformieren zu können.

Der Studiengang umfasst 180 ECTS-Credits gemäß § 29 Z. 1 Statut der KPH Wien/Krems bzw. § 35 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 und schließt gemäß § 31 Abs. 2 Statut der KPH Wien/Krems bzw. § 38 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ ab.

Der erste Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs. 3 Statut der KPH Wien/Krems bzw. § 40 Abs. 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 9 Abs. 1 HCV zwei Semester bzw. 60 ECTS-Credits und dient vor allem der Einführung in das Berufsfeld und der humanwissenschaftlich-

didaktischen Grundlegung des erforderlichen Basiswissens sowie der Kompetenzentwicklung im Bereich LehrerInnenpersönlichkeit. Auch die Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns sind bereits im ersten Studienabschnitt angesetzt. Der zweite Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs. 3 Statut der KPH Wien/Krems bzw. § 40 Abs. 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 9 Abs. 1 HCV vier Semester bzw. 120 ECTS-Credits.

Er dient der profunden Vertiefung/Spezialisierung in den Fächern/Fachdidaktiken, der gezielten Weiterführung der Auseinandersetzung mit Forschungsaufgaben im Kontext von Unterrichtsqualität und Individualisierung sowie in den Schulpraktischen Studien mit dem Profilanangebot der KPH Wien/Krems in Form von Pflichtmodulen zur Thematik gesellschaftlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf das Bildungswesen (z.B. „Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung“, „Selbstverständnis der Sonderpädagogik, Ethik – Menschenwürde – Gewalt überwinden“, „Lernen – Integration, Inklusion“) und Wahlpflichtmodulen (z.B. „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“ aus Didaktik 2 / Fächern wie ME, BE) und der gezielten Vorbereitung und Durchführung der Bachelorarbeit.

Verständnis des SL-Curriculums an der KPH Wien/Krems

- Die Spezialisierung der/des Sonderschullehrers/-lehrerin in seinem/ihrem Berufsfeld erfordert ein fundiertes Verständnis und Wissen über die Inhalte und Kompetenzen der anderen Curricula.
- Lehrende und Studierende reflektieren und beachten in ihrem Tun und Handeln auch den bildungspolitischen Kontext zu Fragen der Integration und Inklusion. Damit verbunden ist ein Bekenntnis zu einem dualen Ausbildungssystem, das die Koexistenz der Beschulung in Sonderpädagogischen Zentren/Sonderschulen und im Bereich der Integration berücksichtigt.
- Die Studierenden müssen daher Reflexionsfähigkeit entwickeln, um bildungspolitische Entwicklungen kritisch einschätzen zu können im Bezug auf mögliche Bildungswege einzelner Schülerinnen und Schüler.
- Im Vordergrund muss immer die bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler stehen und die damit verbundene Wahlfreiheit der Erziehungsberechtigten. Der/Die SonderschullehrerIn trägt Mitverantwortung in den Entscheidungsprozessen der Erziehungsberechtigten für mögliche Bildungswege der Schülerinnen und Schüler.
- Verbunden ist damit die normative Einsicht für Integration. Aktuelle Forschungsergebnisse, wie diese gesehen und/oder verwirklicht werden können, werden besonders unter einem ethisch-moralischen Aspekt betrachtet (vgl. Institut für Heterogenität und Inklusion, Kompetenzzentrum Menschenrechtspädagogik).
- Die Spezialisierung der Sonderpädagogik darf trotz des in den vorigen Punkten angesprochenen möglichen Spannungsfeldes nicht außer Acht gelassen werden, soll/muss aber anschlussfähig an Fragestellungen der allgemeinen Pädagogik bleiben.

Besondere Befähigungen: Kompetenzaufbau durch eine spezifische curriculare Struktur

Die spezifische curriculare Struktur, wie sie besonders in der Auseinandersetzung mit Schweizer Curricula (PH Luzern als Partnerhochschule) entwickelt wurde, weist weitgehend durchgängige interdisziplinäre, thematische Querstränge auf, die sich einerseits durch thematische Linien vom ersten bis sechsten Semester, andererseits durch einen intendierten systematischen Kompetenzaufbau auszeichnen. Erkennbar wird – ausgehend von im Kompetenzenkatalog modellierten Kompetenzdimensionen und Kompetenzklassen - ein Stufenmodell mit bestimmten Entfaltungsniveaus.

Querstrang 1 ab der Studieneingangsphase strukturiert zentrale gesellschaftliche Fragen von Erziehung und Unterricht auf der Basis der Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns, zentralen Fragen von Lehrerprofessionalität und Unterrichtsqualität, Individualisierung und Leistungsmessung unter der Prämisse der Einführung in Bildungsforschung und des forschenden Lernens.

Querstrang 2 widmet sich gesellschaftlichen Fragen zu Menschenbild und Schule unter dem Fokus der Förderplanung und -diagnostik sowie der Vernetzung, Kooperation und Beratung und deren Einfluss auf das unterrichtliche Handeln, weshalb auch Sprachheilkunde, Deutsch, Mathematik, Deutsch als Zweitsprache und die lebenden Fremdsprachen hier integriert sind.

Querstrang 3 gestaltet die Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns im sonder- und integrationspädagogischen Kontext in der Entfaltungslinie von den theoretischen Grundlagen bis hin zu Unterrichtskonzepten und kasuistischer Praxis in der Lehrer/innenbildung. Die Unterrichtsfächer sind dabei aufbauend von der Grundstufe zur Sekundarstufe I auch im integrationspädagogischen Kontext zu sehen. Die Schuleingangsphase wird als zentraler Ort des Wahrnehmens, Erkennens und Förderns von (Begabungs-)Potentialen und Lernproblemen verstanden, als Wahrnehmungsdidaktik des Schulanfangs.

Querstrang 4 beschäftigt sich mit den didaktischen Grundlagen von Kunst, Musik und Sport und betrachtet, ausgehend vom Selbstverständnis der Sonderpädagogik, der Ethik und Menschenwürde, die einzelnen Unterrichtsfächer unter dem Aspekt der Heterogenität und Individualisierung.

Querstrang 5 schließlich ist der Schulpraxis gewidmet, die auch hier wiederum einer Kompetenzentwicklungslinie vom Beobachten und Dokumentieren, über Planen und individualisiertes Diagnostizieren bis hin zum Beurteilen und Evaluieren folgt, mit dem Abschluss der Erkundung des Lebensraums Schule und der Hinführung der Studierenden in der Studienabschlussphase zu Fragen von Schul- und Bildungssystementwicklung.

Besondere Schwerpunktlinien im Kompetenzerwerb

- Dieses an der KPH Wien/Krems angebotene Studium befähigt zu einer Grundkompetenz des vernetzten Denkens und kooperativen Handelns im internationalen Bildungsbereich. So soll z.B. durch ein auch im Angebot für ausländische Erasmus-Studierende zentrales Wahlpflichtmodul, das die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte behandelt, die Verflochtenheit der österreichischen PflichtschullehrerInnenbildung mit der europäischen (und weltweiten) Entwicklung betont werden.

Durch zentrale inhaltliche Implikationen in vielen Modulen wird die Herstellung internationaler, europäischer Bezüge im Sinne des § 3 Abs. 2 HCVO nachprüfbar gewährleistet. Besondere Rücksicht erhalten die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen:

http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_en.pdf
http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf

Die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen finden sich in den von der KPH Wien/Krems erstellten Kompetenzkatalogen wieder, vor allem was die Förderung der muttersprachlichen Kompetenz und Deutsch als Zweitsprache betrifft sowie in der Lernkompetenz (Verknüpfung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik mit Humanwissenschaften), der sonderpädagogischen, interkulturellen und sozialen Kompetenz.

Die drei Komponenten einer Kompetenz (Wissen, Fähigkeiten und kontextabhängige Einstellungen) werden in den Modulbeschreibungen klar sichtbar gemacht. Dasselbe gilt für die im europäischen Referenzrahmen aufscheinenden Begriffe wie kritisches Denken, Kreativität, Problemlösung, Entscheidungsfindung und konstruktiver Umgang mit Gefühlen. In Hinblick auf die Erreichung der Lissabonziele muss besonders auf den Indikator „Mobilität“ der Studierenden und Lehrenden hingewiesen werden, der auch in der KPH Wien/Krems einen besonderen Stellenwert einnehmen wird, ebenso wie eine Förderung des Fremdspracherwerbs auf allen Ebenen der Ausbildung.

- Das Studium befähigt weiters insbesondere zu einer sonderpädagogischen, interkulturellen, interreligiösen, interkonfessionellen Grundkompetenz, die exemplarisch auch als Kompetenz zum sachorientierten und friedensstiftenden Umgang mit

kultureller/gesellschaftlicher/religiöser Pluralität in Bildungsfragen entwickelt werden und zu einer erhöhten Kompetenz im Bereich des sozialen Lernens führen soll [vgl. § 3 Abs. 2 HCV, entsprechende Module siehe Kapitel IV Profilbildung].

- Die dritte besondere Befähigung im Rahmen dieser Ausbildung dient der Begleitung, Beratung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen, SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache und/oder Migrationshintergrund, SchülerInnen von Randgruppen, sowie SchülerInnen mit Verhaltensauffälligkeiten, wobei besonders dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung Rechnung getragen wird.
- Damit verbunden ist die im Modul "Kulturelle und schulische Heterogenität" angebotene Thematik des Umgangs mit abweichendem Verhalten von SchülerInnen und der damit verbundenen nötigen Einbeziehung des sozialen Umfelds. Hier ergibt sich eine Verbindung zu anderen Curricula sowie zur Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern.
- Als vierte besondere Befähigung beinhaltet das Curriculum die Einsicht in das Recht auf Bildung für alle Menschen und die damit verbundene Verpflichtung zur Integration dieser in die Gesellschaft unter Einbeziehung des dualen Bildungssystems (Sonderschule/Integration), primär unter der Beachtung der Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.
- Das Studium befähigt die Absolventen zu einer Grundkompetenz im Bereich Förderdiagnostik und Förderplanarbeit, wobei damit wieder dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung Rechnung getragen wird.
- Weiters werden die Studierenden befähigt neue Forschungsinhalte der Sonderpädagogik zu erfassen, zu reflektieren und gegebenenfalls in ihrem Berufsfeld umzusetzen. Damit verbunden ist das Modul „Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung.

Die Lese- und Schreibkompetenz der Studierenden im wissenschaftlichen Kontext wird in diesem Modul durch das Angebot einer Schreibwerkstatt gestärkt.

Vorgaben

Gemäß den Festlegungen des Statuts der KPH Wien/Krems wurde dieses Curriculum nach den Vorgaben des Hochschulgesetzes 2005 und des Entwurfes der Verordnung über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula und der Prüfungsordnungen (HCVO 2006) entwickelt.

Gemäß § 5 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 ist eine der Voraussetzungen für die Anerkennung der KPH Wien/Krems als Private Pädagogische Hochschule, dass „die Ausbildung in ihren Grundsätzen und in ihrer Qualität jener an Öffentlichen Pädagogischen Hochschulen zu entsprechen“ hat. § 5 Abs. 2 Statut der KPH Wien/Krems legt daher fest, dass die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien „in der Qualität der Studien- und Bildungsangebote, der Lehre und der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung zumindest den Standard der Öffentlichen Pädagogischen Hochschulen zu erfüllen“ hat.

Bezüglich der Konzeption des Ausbildungscurriculums soll dies hier dargelegt werden.

I) Umsetzung der Aufgaben

Entsprechend der doppelten Verpflichtung der KPH Wien/Krems gegenüber staatlichen und kirchlichen Vorgaben kommen sowohl die sorgfältige Beachtung der in § 8 Hochschulgesetz 2005 formulierten Aufgaben als auch die Erfüllung der in § 4 Statut der KPH Wien/Krems spezifizierten Aufgaben zur Anwendung.

Die Aufgabe eines entsprechenden theoriebezogenen, mit Forschung und Praxis verknüpften Bildungsangebotes für die Ausbildung - insbesondere in Lehrberufen - wird hier mit der Vorlage des SL-Curriculums erfüllt.

II) Umsetzung der leitenden Grundsätze

Gemäß Präambel Statut der KPH Wien/Krems realisiert das Grundkonzept zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an der KPH Wien/Krems die spezifischen Qualitäten des christlichen Bildungsverständnisses: eine ganzheitlich konzipierte Bildung auf der Basis des christlichen Menschenbildes. Das damit verbundene Kompetenzverständnis beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Werte- und Sinnfragen und den damit verbundenen kulturellen Entwicklungen in Europa und weltweit.

Die gemäß § 3 Abs. 2 HCV 2006 bei der Gestaltung der Studien zu berücksichtigenden allgemeinen Bildungsziele sind einerseits durch konkrete - u.a. das Profil der KPH Wien/Krems zeigende - Modulangebote sowie andererseits durch in Modulbeschreibungen ausgewiesenen Inhalte/Kompetenzen vollständig beachtet.

§ 5 Abs. 1 Statut der KPH Wien/Krems verpflichtet die genannte Hochschule auf die in § 9 Hochschulgesetz 2005 formulierten leitenden Grundsätze.

Dementsprechend wurden in der Ausarbeitung der Gesamtstruktur des Curriculums und in den vorliegenden Modulbeschreibungen die Einhaltung der aktuellen wissenschaftlichen Standards, die Kompetenzorientierung, das Modularisierungsprinzip und die Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis im Berufsfeld besonders beachtet, um das Ziel einer möglichst umfassenden Professionalisierung der Studierenden im Lehrberuf zu erreichen.

III) Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation

Gemäß des Vergleichbarkeitsgebotes hinsichtlich der Qualität für die Anerkennung von Privaten Pädagogischen Hochschulen werden den Bestimmungen des Entwurfes der HCV, wie er in Begutachtung gegeben wurde, in diesem Curriculum vollständig Rechnung getragen.

Bezüglich § 10 Hochschulgesetz 2005, der die Verpflichtung zur Kooperation mit in- und ausländischen tertiären Bildungseinrichtungen auch bei der Erstellung der Curricula benennt, fand ein Austausch mit den jeweiligen Curriculumsentwicklungen an den anderen Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen in Österreich statt (Linz, Innsbruck, Graz) und vereinzelt auch mit den Modulrastern, sofern möglich, der anderen Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Durch diverse österreichweite Fachkonferenzen der FachvertreterInnen war ebenfalls ein Austausch gegeben.

Weiters wurden bereits im Vorfeld der Entwicklung der Kompetenzenkataloge der KPH Wien/Krems die europäischen, besonders die deutschen und schweizerischen Prinzipien der Kompetenzorientierung in der LehrerInnenausbildung mitsamt der angebotenen Studiengänge (vgl. Studiengänge an Pädagogischen Hochschulen in Baden Württemberg und in der Schweiz : Pädagogische Hochschule Weingarten, Pädagogische Hochschule Freiburg, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd) genau analysiert. Eine spezielle Auseinandersetzung gab es hierbei mit den Curricula der Pädagogischen Hochschule in Luzern (Partnerhochschule Schweiz), die zur Entwicklung der durchgehenden Querstränge geführt hat. Im Sinne der internationalen Diskussion um Gleichwertigkeit versus Gleichartigkeit/einheitliche Curricula, einheitliche Standards versucht dieses Curriculum Gleichwertigkeit mit den Prinzipien internationaler LehrerInnenbildung zu erreichen.

Dies führte neben den Kompetenzenkatalogen u.a. zur Bildung vernetzter schulpraktischer Module, zu einer Hebung der Grundsicherung für Deutsch, Lebende Fremdsprache Englisch, Mathematik, Sachunterricht, Sprachheilkunde und zur deutlich vernetzten Platzierung von Sonder- und Integrationspädagogik, Erziehungswissenschaft und Unterrichtswissenschaft sowohl mit Forschung wie mit Schulpraxis.

„Der Begriff Integrationspädagogik, d.h. die Theorie und Praxis des gemeinsamen Lernens, steht für eine neue Sichtweise zur Erziehung und Unterrichtung von Kindern mit Beeinträchtigung sowie für einen veränderten Auftrag in Vorschule und Schule. Er impliziert eine Erweiterung und Vertiefung des bisherigen pädagogischen Handlungsverständnisses“. (Eberwein, Integrationspädagogik, 2002, S.17, Beltz) Damit verbunden steht der Anspruch aller Humanwissenschaften im Bereich der Sonder- und Integrationspädagogik vertreten zu

sein, jeweils unter dem Aspekt der grundlegenden Fragestellung nach Erkenntnissen der jeweiligen Wissenschaft im sonderpädagogischen Kontext.

IV) Profilbildung der KPH Wien/Krems im Ausbildungscurriculum

Die an der KPH Wien/Krems in Lehre und Forschung, in Aus- und Weiterbildungsangeboten angestrebte inhaltliche Profilbildung wird - soweit hier schon erste Profilierungen festgelegt wurden - auch in den Ausbildungscurricula sichtbar.

- Das gesamte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot der KPH Wien/Krems basiert auf einem Konzept christlich orientierter LehrerInnenbildung, das auf die grundsätzlichen globalen Fragen der Erziehung und Bildung in der Gegenwart bestandsfähige und innovative Antworten zu geben sucht.
- LehrerInnenbildung als berufsbiographische Entwicklung wird von Anfang an als Aufbau von Kompetenzen in enger Verbindung mit der Persönlichkeitsentwicklung gesehen. Dazu gehört auch die ständig herausfordernde Anfrage nach einem christlichen Welt- und Menschenbild mit möglichen Implikationen für eine spezifische Lern-, Erziehungs- und Schulkultur (Modul „LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos“, Modul „Leistungskultur, -erhebung und -beurteilung“), auch im kreativ-musischen Bereich im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses und im Sinne einer Profilbildung der KPH Wien/Krems.
- Gesellschaftliche Kompetenz im Sinne einer friedenssichernden bzw. Gewalt mindernden Problemlösekompetenz, mit Situationen der radikalen gesellschaftlichen /kulturellen/religiösen Pluralität und der darin entstehenden Wert- und Entscheidungsfragen umzugehen, wird als wesentlicher Bestandteil auch von zeitgemäßer LehrerInnenprofessionalität erachtet und insofern auf unterschiedlichen Ebenen hoch gewichtet (Modul „Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung, Modul „Heterogenität in der Sonder- und Heilpädagogik, Modul „Schulpraktische Studien – Heterogenität, Differenzieren“).
Im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Pluralität und der steigenden Individualisierung sind im Ausbildungscurriculum auch Gender-Fragen angesiedelt. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Pluralismus auf der Folie interkultureller und interreligiöser Prinzipien misst sich am diesbezüglichen Problemstand der Gegenwart und bietet eine Chance für die Studierenden - auf der Ebene der (Selbst-)Reflexivität der zweiten Moderne - allgemeine bildungspolitische und gesellschaftliche Problemlagen und deren Auswirkungen auf Schule neu und handlungsleitend zu buchstabieren. Das vom Hochschulgesetz 2005 in den leitenden Grundsätzen formulierte Prinzip der Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen ist auch durch das studiengangübergreifende Prinzip der curricularen Vernetzungen der Ausbildungen zwischen VolksschullehrerInnen, HauptschullehrerInnen, SonderschullehrerInnen, ReligionslehrerInnen katholisch, ReligionslehrerInnen evangelisch, ReligionslehrerInnen altkatholisch und ReligionslehrerInnen orthodox in besonderer Weise gewährleistet, was auch der Entwicklung der Vielfalt wissenschaftlicher Querverbindungen im humanwissenschaftlichen und fachwissenschaftlich/fachdidaktischen Bereich zugute kommt.
- In der Ausgestaltung des SL-Curriculums wurde die Grundsatzentscheidung getroffen, die Fächer Deutsch, Lebende Fremdsprache Englisch, Mathematik, Sachunterricht, Sprachheilkunde, zudem Deutsch als Zweitsprache gemäß § 3 Abs. 2 HCVO in Übereinstimmung mit internationalen Entwicklungen und aufgrund der gestiegenen Kompetenzerfordernisse für einen professionellen Unterricht dieser Fächern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext mit einer hohen Grundsicherung auszustatten. Entsprechend erhalten die Didaktik 2-Fächer eine niedrigere Grundsicherung mit der Möglichkeit, im zweiten Studienabschnitt Schwerpunktspezialisierungen in interdisziplinären Wahlpflichtmodulen anzubieten.
- Das humanwissenschaftliche Fach Religionspädagogik erhält - auch gemäß Statut der KPH Wien/Krems (Betonung des „Spezifikums der Qualität christlicher Bildung“ für ein

europäisches Bildungsverständnis) - eine Grundsicherung von 7 ECTS-Credits. Damit soll die Befähigung der Studierenden zur nachhaltigen Förderung der religiös-ethisch-moralischen Kompetenz bei SchülerInnen gemäß § 9 Abs. 6 Z. 8 Hochschulgesetz 2005 gestärkt werden („Lebenskompetenz“). Ebenso soll die positive Haltung gegenüber dem generellen Lebens- und Bildungsrecht von Menschen mit besonderen Bedürfnissen als selbstverständlich betrachtet werden und durch gemeinsames Handeln von Lehrenden und Studierenden Ausdruck finden. Dies soll im Studium durch geeignete Lernprozesse als Haltung deutlich gefördert und als bildungspolitische Position der KPH Wien/Krems außer Frage gestellt werden.

- LehrerInnenbildung als berufsbiographische Entwicklung wird von Anfang an als Aufbau von Kompetenzen in enger Verbindung mit der Persönlichkeitsentwicklung gesehen. Dazu gehört auch die ständig herausfordernde Anfrage nach einem christlichen Welt- und Menschenbild mit möglichen Implikationen für eine spezifische Lern-, Erziehungs- und Schulkultur (Modul „LehrerInnenpersönlichkeit und Professionalität“), auch im kreativ-musischen Bereich im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses.
- Die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte nimmt eine wichtige Themenstellung ein (vgl. Modul „Selbstverständnis der Sonderpädagogik unter gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen“).
- Allgemeines pädagogisches Wissen und Können in den Bereichen der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Schule und Gesellschaft nehmen im Prozess der Kompetenzentwicklung bei den Studierenden einen zentralen Platz in der Ausbildung ein (vgl. Modul „Lernen – Integration, Inklusion, sowie das Modul „Arbeitsfeld Sek. I“).
- Damit verbunden steht eine professionelle, spezialisierte Herangehensweise an die Thematik der schulischen Schnittstellen (Schulwechsel, Schule-Beruf, Lehrplanänderungen).
- Im Team-Teaching soll das Wissen und die Kompetenz der SonderschullehrerInnen sowie VolksschullehrerInnen und HauptschullehrerInnen - und soweit möglich - von Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen sowie der Unterstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen zu einer gegenseitigen didaktisch-methodischen Ergänzung führen (vgl. studiengangübergreifende Schulpraxis in Integrationsklassen als Spezifikum).
- Besonders im Bereich präventiver Maßnahmen ist das Wissen und die Kompetenz der Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer eine geeignete Grundlage bei entsprechenden Hilfsmaßnahmen für in ihrer Entwicklung gefährdete Schülerinnen und Schüler (vgl. Modul „Heterogenität in der Sonder- und Heilpädagogik“).
- Kompetenzen in der Erstellung und Durchführung von Förderkonzepten (vgl. Kompetenzzentrum Integrative Begabungsförderung), Gestaltung geeigneter Lernumgebungen und Evaluation des Entwicklungsverlaufs sind zentrale Bereiche der Ausbildung und werden durch die Horizontalebene „Förderplanung“ und „Vernetzen, Kooperieren und Beraten“ sichtbar.
- Das Ziel, den Schülerinnen und Schülern nach Abschluss der Schulpflicht ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, nimmt einen großen Stellenwert in der Ausbildung ein (vgl. Modul „Arbeitsfeld Sek. I“).
- In Zusammenhang mit der Rezeption von Forschungen zur Unterrichtsqualitätsentwicklung wird die Auseinandersetzung mit der Implementierung von Bildungsstandards in den Fächern in zentralen Modulen (Lehrveranstaltungen aus den Studienfachbereichen Unterrichtswissenschaft/Fachwissenschaft/ Fachdidaktik) geführt.

Ein Spezifikum aller Ausbildungscurricula an der KPH Wien/Krems (Lehramt Volksschule, Hauptschule, Sonderschule, Lehramt Religion katholisch, evangelisch, altkatholisch, orthodox) ist das Angebot studiengangübergreifender Module wie z.B. „Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns“, die studiengangübergreifend geführt werden, auch zu einem Ausgangspunkt der Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten, wobei diese Themen mit spezifischen Forschungsanstrengungen der KPH Wien/Krems verbunden werden (vgl. „Förderdiagnostische Übungen 1 & 2 im Rahmen der Schulpraktischen Studien“).

V) Prinzipien des Ausbildungscurriculums

1. Wissenschaftliche Standards

Gemäß § 9 Abs. 1 und 3 Hochschulgesetz 2005 soll in diesem Curriculum die Aneignung von Fachwissen auf neuestem wissenschaftlichem Stand zu einer an internationalen Standards der LehrerInnenbildung gemessenen Kompetenzentwicklung und Kompetenzüberprüfung führen.

Die Prozesse und Niveaus der Kompetenzentwicklung der Studierenden sollen an ausgewählten Kompetenzdomänen bereits von Beginn des Studienbetriebes der Hochschule an in standortübergreifender Begleitforschung (gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Linz Diözese und der Pädagogischen Hochschule Graz Diözese) unter der Expertise ausgewiesener universitärer LehrerInnenbildungsforscherInnen analysiert werden. Mit der Universität Wien wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, Kooperation mit der Universität Innsbruck und dem Zentrum für Schulentwicklung Graz ist diesbezüglich in Planung.

Dabei sind an den jeweiligen Standorten die Freiheit der Zugänge unterschiedlicher wissenschaftlicher Ansätze und Lehrmeinungen zu achten und der lebendige Diskurs der FachvertreterInnen unbedingt zu fördern.

2. Kompetenzorientierung

Die beigeschlossenen Kompetenzkataloge setzen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prinzip internationaler Kompetenzorientierung in der LehrerInnenbildung voraus (vgl. Orientierung u.a. an den deutschen KMK-Standards) und erfüllen auch in ihrer modularisierten Umsetzung ins Curriculum die in § 4 Abs. 2 Z. 1 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) geforderte Vergleichbarkeit an zu vermittelnden Kernkompetenzen.

Damit schließt sich die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien an internationale Entwicklungen in der hochschulischen LehrerInnenbildung unter dem Stichwort „Bildungsstandards für die LehrerInnenbildung“ an. Eine Orientierungsgrundlage waren dabei die Beschreibungen von Standards und Kompetenzen bei Weinert (2001), Klieme (2003), Terhart (2002), Oelkers (2004) und Oser (2001).

Kompetenz gilt an der KPH Wien/Krems als mehrdimensionale Befähigung zur handelnden Bewältigung komplexer professioneller Anforderungssituationen im Lehrberuf. Dabei sind verschiedene Wissensformen integriert. Auf deklaratives Fachwissen kann ebenso wenig verzichtet werden wie auf fächerübergreifendes Problemlösewissen mit analytischen Fähigkeiten. Ausdrücklich sind auch motivationale, volitionale und sozial-kommunikative Komponenten mitgemeint. Die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien wird beide derzeit anerkannten Zugänge zur Kompetenzentwicklung, einen eher kognitionswissenschaftlich-reflexiven und einen kulturwissenschaftlich-impliziten, kultivieren und ihre Differenz sozusagen im Profil ausgestalten: d.h. z.B. Persönlichkeitsbildung, Sozialisation und Berufsethos im Lehrberuf unter einer vielschichtigeren Perspektive zu sehen als das gemeinhin geschieht und Lernorte zu schaffen, an denen Kompetenzen nicht nur systematisch-rational generiert, sondern auch informell und habituell, intellektuell und künstlerisch gefördert werden können.

Dabei werden Kompetenzen mit den für bestimmte Curricula/Module definierten Standards verknüpft, d.h. in den Modulen ist festzulegen, auf welchem Niveau eine Kompetenz erreicht werden soll.

Kompetenzen werden nicht durch das Abprüfen isolierter Leistungen erfasst, sondern es sind Aufgaben zu entwickeln, die zur Bewältigung ein breites Spektrum an Leistungen, Lernkontexten und Transfersituationen erfordern, was insgesamt die Evaluation der Studierendenleistungen nachhaltig verändern wird.

Die Kompetenzorientierung wird mit einem Gesamtevaluationskonzept der Kirchlichen Pädagogische Hochschule in Wien so zu verbinden versucht, dass sie sich tatsächlich als Scharnierstelle zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Serviceangebot im Beratungsbereich (für Schulen, Lehrkräfte, Eltern, ...) erweisen kann und eine Bedarfsorientierung am Standort enthält.

3. Modularisierte Studienpläne (Interdisziplinarität, Gesamtstruktur)

Der studiengang- und studienfachübergreifende Charakter des Curriculums wird durch maximale Modularisierung, wo sinnvoll und möglich, erreicht (vgl. Modulraster und Legenden), wobei das Formalblatt zur Modulbeschreibung an den europäischen Standard angeglichen wurde.

Die Aufteilung der ECTS-Credits auf die verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche wurde gemäß § 11 HCV vorgenommen und kann im Übersichtsmodulraster überprüft werden.

4. Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis im Berufsfeld

Das hochschulische Curriculum impliziert eine systematische Neugestaltung des Theorie-Praxis-Verhältnisses an der Kirchlichen Pädagogische Hochschule in Wien.

Die „Schulpraktischen Studien“ stellen im Rahmen einer professionellen Qualifikation für den Lehrberuf auch weiterhin einen wichtigen Teil der wissenschaftsorientierten und praxisbezogenen Ausbildung dar. Um den Studierenden die Entwicklung relevanter Kompetenzen und Haltungen zu ermöglichen, sollen aber Theorie und Übung, Praxis und Reflexion stärker als bisher in konkreten Modulen kasuistisch aneinandergesetzt werden.

Anstatt eines mehr oder weniger losen Nebeneinanders der Studienfachbereiche soll es durch eine auch die „Schulpraktischen Studien“ strikt einbeziehende Modularisierung zu einer tiefer gehenden Verarbeitung von Ausbildungsinhalten kommen, in der die Praxis konkrete Fragen und Erfahrungen („Fälle“) an theoretische Lehrveranstaltungen weitergibt und umgekehrt theoretisches Wissen in realen Handlungsfeldern transformiert wird. Das Prinzip der Dynamisierung des Verhältnisses von Theorie und Praxis ist durch eine grundsätzliche Forschungsorientierung im Sinne forschenden Lernens eingeführt.

Die thematische Bündelung der mit den Namen „Schulpraktische Studien“ belegten studienfachübergreifenden Module erfordert von den Fachbereichen Humanwissenschaften, Fachdidaktik und „Schulpraktische Studien“ eine konzeptionelle Zusammenarbeit in forschungsgeleiteter Lehre zu den Modulen *„Beobachten, Erproben, Dokumentieren“*, *„Planen, Gestalten, Reflektieren“*, *„Diagnostizieren und Fördern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext“*, *„Heterogenität, Differenzieren, Selbstgesteuertes Lernen“* usw. und zeigt den Wechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung. Die Befähigung zur Mitwirkung an der Schulentwicklung gemäß § 9 Abs. 6 Z. 11 Hochschulgesetz 2005 ist im Curriculum durch ein vernetztes, praxis- wie forschungsorientiertes Modul *„Lebens- und Erfahrungsraum Schule“* gewährleistet.

Durch die speziellen Module *„Einführung in pädagogische Forschungsmethoden und Themenfelder“* und *„Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung“* soll neben dem Überblick über Themen und Instrumente der berufsfeldbezogenen Forschung die Verbindung von wissenschaftlich berufsfeldbezogener Forschung und Lehre gemäß § 8 Abs. 6 Hochschulgesetz 2005 auch durch die Erprobung kleiner Forschungsprojekte im Studienalltag mit den Studierenden explizit hergestellt werden.

Hinter den Kompetenzenkatalogen, hinter den thematischen Modulpaketen und hinter der Gesamtstruktur des Curriculums samt dessen Prüfungsordnung und Evaluationskonzept stecken daher Forschungsfragen und Entwicklungspotenziale.

So werden die Entwicklung von spezifischen Lernaufgaben für bestimmte Niveaustufen der Kompetenzerreichung bei den Studierenden (1), die Konzentration auf die theoretisch-empirische Beforschung einer zentral ausgewählten LehrerInnenkompetenz im internationalen Rahmen (2), die studienbiographische Kompetenzentwicklung der

Studierenden selbst (3), die Evaluation zu Einzelmodulen (4) u.a. neue Forschungsfragen sein, die sich aus der Arbeit in den vernetzten Modulen ergeben.

5. Einbettung im Professionalisierungskontinuum

Das Ausbildungscurriculum liefert die Strukturen zu einer grundständigen Ausbildung, berücksichtigt aber gleichzeitig die Weiterentwicklung der Kompetenzen im Lehrberuf im lebenslangen Professionalisierungskontinuum. Dementsprechend soll die Vernetzung mit der Fort- und Weiterbildung gemäß § 11 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) durch 30 ECTS Credits-Angebote hergestellt werden, die bereits im Ausbildungscurriculum berücksichtigt wurden. Dies gilt etwa für die Module „Heterogenität in der Sonder- und Heilpädagogik“, „Diagnostizieren und Fördern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext – förderdiagnostische Übungen 1“ und „Selbstverständnis der Sonderpädagogik, Ethik – Menschenwürde – Gewalt überwinden“ die die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte behandeln.

6. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der hochschulischen Curricula ist bereits ein Bestandteil der Qualitätssicherung der Lehre. Die Konzeptionierung und Durchführung der Einzelmodule muss einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess unterzogen werden, um ständig an neue Themen, Bedarfslagen und Forschungsergebnisse adaptiert zu werden. Dabei sind internationale hochschuldidaktische Standards zu beachten (neue Lernformen wie Peer Review / Forschungstagebuch / problembasiertes, kasuistisches Lernen / Lernen in Teams / Entwicklungsportfolios). Eine diesbezügliche Kooperation in einem Lehrgang „Hochschuldidaktik für Hochschullehrende“ mit der Universität Wien ist angedacht.

Von der nun notwendigen gemeinsamen Festlegung von Leistungserwartungen zwischen den Fachbereichen in den Modulen wird erwartet und evaluativ sichergestellt werden, dass ein einheitliches hochschulisches Anspruchsniveau bezüglich Leistungs- und Rückmeldekultur zwischen den Modulverantwortlichen sowie den LehrveranstaltungsleiterInnen formuliert, erreicht und gegenüber den Studierenden kommuniziert wird. Dabei wird auf die Differenz unterschiedlicher Beurteilungsformen für unterschiedliche Wissensformen und Arbeitsprodukte der Studierenden, gemessen an der zu erreichenden Kompetenz, zu achten sein. Eine Kooperation in einem Lehrgang „Neue Rückmeldekulturen - Feedback und Leistungsbeurteilung als integraler Bestandteil von Lehr-Lernprozessen“ mit dem AECC Universität Wien ist angedacht.

2. Erläuterungen zum Modulraster Curriculum Sonderschule

Struktur des Rasters:

Jedes große Rechteck steht für eine Workload von sechs ECTS-Credits. Die etwas kleineren Rechtecke symbolisieren fünf ECTS-Credits. Die neun ECTS-Credits für die Bachelorarbeit sind im Modulraster nicht ausgewiesen.

In den ersten zwei Spalten sind die Module des ersten Studienabschnittes, in den nächsten vier Spalten die Module des zweiten Studienabschnittes angeführt. Die Module in den einzelnen Spalten sind in Studienjahren zu lesen, so dass die dritte und vierte Spalte dem zweiten Studienjahr und die fünfte und sechste Spalte dem dritten Studienjahr entsprechen. Die Spalten sind nicht als Semesterzuordnungen gedacht, sodass sich Verschiebungen innerhalb eines Studienjahres ergeben können, wobei die Zuteilung der 26 bis 30 ECTS-Credits pro Semester eingehalten wird.

Im Modulfeld sind im großen Feld das Kurzzeichen des Moduls und das Modulthema angeführt. In der rechten Spalte jedes Moduls sind die ECTS-Credits den einzelnen Studienfachbereichen folgendermaßen zugeordnet:

Studienfachbereiche		ECTS-Credits
	Humanwissenschaften (HW)	39
	Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW/FD)	84
	Schulpraktische Studien (SPX)	36
	Ergänzende Studien (ERG)	12

Zur Vernetzung der Module mit anderen Studiengängen

Über alle Studiengänge zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen, für Hauptschulen, für Sonderschulen oder für Polytechnische Schulen übergreifend sind die Pflichtmodule *Studieneingangsphase, Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns; Lehrer/innenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos; Grundlagen: Menschenbilder – Schule – Gesellschaft, Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden.*

Das Wahlpflichtmodul *Humanwissenschaftliche Themenfelder* mit fünf ECTS-Credits im dritten Studienjahr ist ebenfalls studiengangübergreifend konzipiert.

Spezielle Vernetzungen gibt es auch zur VL-Ausbildung in den *Modulen „Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik Sport I / II – Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten.*

Zur Struktur der Studienfachbereiche und Studienfächer

Das Studienfach **Religionspädagogik** findet sich in den Modulen

- *Lehrer/innenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos* mit 1 ECTS-Punkt,
- *Menschenbilder – Schule – Gesellschaft* mit 2 ECTS-Credits,
- *Selbstverständnis der Sonderpädagogik, Ethik – Menschenwürde – Gewalt überwinden* mit 2 ECTS-Credits und
- *Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung in der SHP* mit 2 ECTS-Credits.

Im Studienfachbereich **Humanwissenschaften** ergeben sich *drei horizontale Stränge* über mehrere Semester, einer fokussiert die Bereiche von Erziehung und Unterricht, vorrangig mit den Studienfächern *Unterrichtswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Pädagogische Psychologie und Allgemeine Sonderpädagogik*, die beiden anderen decken gesellschaftliche Fragen von Unterricht und Erziehung unter speziellen sonderpädagogischen Fokus ab, primär mit den Studienfächern *Pädagogische Soziologie, Religionspädagogik und Sonder- & Integrationspädagogik* und schaffen mit den Bandthemen „Förderplanarbeit“ und „schulischer Vernetzung“ eine Verbindung zu dem Studienfachbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken** durch die Einbeziehung einzelner Fachdidaktiken.

Das vierte und fünfte horizontale Band beinhaltet durchgehend über 6 Semester Inhalte aus dem Studienfachbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken** und widmet sich Fragen des Lehrens und Lernens, sowie der Fragen der Heterogenität.

Im ersten Studienjahr in den Modulen *Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns* und *Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I und II, Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten* in den Unterrichtsgegenständen *Deutsch, Lebende Fremdsprache Englisch, Mathematik, Sachunterricht; Bildnerische Erziehung, Bewegung und Sport, Musikerziehung* und *Textiles Werken* die Grundlagen der Fachdidaktik gelegt, um notwendige Voraussetzungen für erste Unterrichtsversuche in den Schulpraktischen Studien zu schaffen.

In den Modulen *Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I/II, individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten* dienen zwei ECTS-Punkte der Kompensation und Erweiterung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Studienfächern *Bildnerische Erziehung, Bewegung und Sport, Musikerziehung, Stimmbildung, Technisches Werken* und *Textiles Werken*. **Tragendes Studienfach ist Instrumentalmusik, dieses hat eine fixe Zuteilung von 3 ECTS-Credits. Alle anderen Studienfächer werden großteils individuell von der/dem Studierenden alternativ** inskribiert.

Gesamt gibt es eine höhere Absicherung der Unterrichtsgegenstände *Deutsch, Mathematik* und *Sachunterricht* mit ca. 9 – 10 ECTS-Credits. Für diese Studienfächer sind keine Wahlpflichtmodule vorgesehen.

Bei allen anderen Studienfächern, denen im Gesamtcurriculum ca. vier bis fünf ECTS-Credits verpflichtend zugeteilt sind, ergibt sich die Möglichkeit sich zu vertiefen. Im dritten Studienjahr werden 10 ECTS-Credits für *Fachdidaktische Wahlpflichtfächer* angeboten, in die sich die/der Studierende in zwei Studienfächern, ausgenommen Deutsch, Sachunterricht und Mathematik, vertiefen kann.

Der Studienfachbereich **Schulpraktischen Studien** belegt in jedem Semester ein überwiegend eigenständiges Modul mit sechs ECTS-Credits.

Der Studienfachbereich **Ergänzende Studien** deckt im ersten Studienjahr den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien speziell im Modul *Beobachten, Erproben, Dokumentieren* ab. Im Modul *Lehrerpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos* liegt ein Schwerpunkt in der Stärkung sozialer Kompetenzen, welche im Studienfachbereich der *Ergänzenden Studien* durch Dramapädagogik, Gesprächsführung, Sprecherziehung und Gesundheitserziehung erfolgt.

Das Studienfach *Schulrecht* ist im Modul *Leistungserziehung, Leistungsbeurteilung, Schulrecht* mit 1 ECTS-Punkt ausgewiesen.

Das Unterrichtsprinzip *Politische Bildung* wird schwerpunktmäßig im Modulen *Lernen – Natur, Gesellschaft, Politik* umgesetzt.

Ausweisung der Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz 2005

Studienfachbereiche	Semesterwochenstunden			ECTS-Credits
	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Weitere betreute Studienanteile	6
Humanwissenschaften	27,5			39
Fachwissenschaften/Fachdidaktiken	57,58			84
Schulpraktische Studien	30,25			36
Ergänzende Studien	8,67			12
Bachelorarbeit				9
Betreute Studienanteile	125	39		180

Über die 180 ECTS-Credits hinaus können zusätzliche Studienveranstaltungen aus sämtlichen Studienfachbereichen oder – im Rahmen eines außerordentlichen Studiums – auch aus Angeboten der LehrerInnenfortbildung und LehrerInnenweiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits gewählt werden.

3. Modulraster SL

Studiengang Sonderschule

1. Studienabschnitt			2. Studienabschnitt		
so1-01 Studienbeginnphase 1 2 1	so1-06 Lehrer/innen- persönlichkeit, Professionalität und Berufsethos 1RP 4	so2-11 Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden 6	so2-16 Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung 2 1	so2-21 Leistungskultur, - erhebung und - beurteilung 1 Schulrecht 1 3	so2-26 Humanwissenschaft- liche Themenfelder Wahlangebote 5
so1-02 Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 6	so1-07 Grundlagen: Menschenbilder - Schule und Gesellschaft 2RP 6	so2-12 Sonder-, Integrationspädagogik und Förderdiagnostik (Didaktik I und Motorik) 2 4	so2-17 Sprache im Kontext des Förderns 5 1	so2-22 Schuleingangsphase, Eltemarbeit, Teamarbeit, projektorientiertes Arbeiten 4 1	so2-27 Arbeitsfeld Sek. I - Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen, Schnittstellen + Berufsorientierung 4 1
so1-03 Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns 6	so1-08 Lernen - mathematisch naturwissen- schaftlichen Bereich 6	so2-13 Lernen - Sprache und Kommunikation 5 1	so2-18 Lernen - Natur, Gesellschaft, Politik 5 1	so2-23 Lernen - Integration, Inklusion 4 1	so2-28 fachdidaktische Wahlpflichtfächer Schwerpunkt 5
so1-04 Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I Grundlagen 6 Ind. Fähigkeiten und Fertigkeiten Instrumentalmusik	so1-09 Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport II Entfaltung 6 Ind. Fähigkeiten und Fertigkeiten Instrumentalmusik	so2-14 Didaktisches und methodisches Denken und Handeln in Kunst, Musik, Sport Vertiefung 6 Ind. Fähigkeiten und Fertigkeiten Instrumentalmusik	so2-19 Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung in der SHP (Didaktik) Instrumentalmusik 2 RP 2 4	so2-24 Selbstverständnis der Sonderpädagogik, Ethik - Menschenwürde - Gewaltprävention 2RP 4 1	so2-29 Heterogenität in der SHP (Didaktik) Erprobung 5
so1-05 Schulpr. Studien 1: Beobachten, Erproben, Dokumentieren 3 3 30	so1-10 Schulpr. Studien 2: Planen, Gestalten, Reflektieren, 1 5 30	so2-15 Schulpr. Studien 3: Fach-, Sach- und Methoden- kompetenz - Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten 6 30	so2-20 Schulpr. Studien 4: Diagnostizieren und Fördern im sonder- u. Integrationspädagog. Kontext förderdiag. Übung 1 6 29	so2-25 Schulpr. Studien 5: Heterogenität, Differenzieren Selbstgesteuertes Lernen förderdiag. Übung 2 1 1 4 26	so2-30 Schulpr. Studien 6: Lebens- und Erfahrungsraum Schule 6 26

Zuordnung der European Credits
 Humanwissenschaften (HW)
 Fachwissenschaften und
Fachdidaktiken (FWFD)
 Schulpraktische Studien (SPX)
 Ergänzende Studien (ERG)

4. Übergreifender Grundkompetenzenkatalog

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können

W1: Lehrerinnen und Lehrer eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an.

W2: Sie können diese auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.

W3: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.

W4: Lehrerinnen und Lehrer gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten

U1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch.

U2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

U3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.

U4: Lehrerinnen und Lehrer analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung.

E: Kompetenzbereich: Erziehen

E1: Lehrerinnen und Lehrer setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.

E2: Lehrerinnen und Lehrer argumentieren religiös und säkular begründete Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

E3: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten

D1: Lehrerinnen und Lehrer beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.

D2: Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.

D3: Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

F1: Lehrerinnen und Lehrer begegnen ihrem Unterricht suchend, fragend und entwickelnd.

F2: Lehrerinnen und Lehrer können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.

F3: Lehrerinnen und Lehrer können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

V1: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

V2: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um.

V3: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen.

V4: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens.

V5: Lehrerinnen und Lehrer leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft.

5. Spezifizierter Kompetenzenkatalog des SL-Curriculums

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können

WSo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer sind mit der Geschichte der Sonderpädagogik und Integrationspädagogik vertraut.

WSo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen die historische Entwicklung des gesellschaftlichen Umgangs mit Behinderung.

WSo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen theoretische Grundlagen über Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens.

WSo4: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer haben fachwissenschaftliche Kenntnisse über Ursachen und Auswirkungen von Behinderungen und können diese in ihrem sonderpädagogischen Arbeitsfeld berücksichtigen.

WSo5: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen wesentliche Förderschwerpunkte (soziale und emotionale Entwicklung, Hören, Motorik, Sprache, Kognition).

WSo6: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können mit physischen und emotionalen Bedürfnissen von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf umgehen.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten

USo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können in Teamarbeit Unterricht planen und gestalten.

USo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer verfügen über Kenntnisse didaktischer Konzepte für den Unterricht von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

USo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer berücksichtigen die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler durch Individualisierung und Differenzierung.

USo4: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer sind in der Lage individuelle Förderdiagnostiken und Förderpläne zu erstellen, umzusetzen und zu evaluieren.

USo5: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer sind in der Lage spezifische Unterrichtsbehelfe und Lernmaterialien einzusetzen.

USo6: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können Informations- und Kommunikationstechnologien im Rahmen der individuellen Förderung einsetzen.

USo7: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können musisch-kreative Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung einsetzen.

E: Kompetenzbereich: Erziehen

ESo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen Strategien konstruktiven Umgangs mit spezifischen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

ESo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer unterstützen entsprechende Möglichkeiten der Mitbestimmung von Schülerinnen und Schüler am Schulleben.

ESo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer fördern positive Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern und können entsprechende Hilfen und Beratung anbieten.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten

DSo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können Gutachten zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs erstellen und ihre Rolle als Gutachterin bzw. Gutachter kritisch reflektieren.

DSo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen schulische und außerschulische Institutionen und sind in der Lage zu kooperieren und zu vernetzen (auch im Hinblick auf Berufsvorbereitung).

DSo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer entwickeln Sensibilität in der Begleitung und im Umgang mit Eltern von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

DSo4: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen spezifische sonderpädagogische Methoden zur Früherkennung, Vermeidung und zum Abbau von Lernbarrieren.

DSo5: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen relevante Therapieansätze und zeigen Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

FSo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können behinderungsspezifische Problemstellungen hinterfragen, erforschen und daraus Strategien entwickeln.

FSo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können neue fachbezogene Lehr- und Lernforschungen im Planen, Gestalten und Evaluieren ihres Unterrichts berücksichtigen.

FSo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer beziehen internationale Studien und neue Forschungsinhalte aus dem Bereich der Förderdiagnostik auf ihren eigenen Unterricht.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

VSo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können ihr sonderpädagogisches Handeln, die eigene Grundhaltung, die Beziehung zu den Eltern und Schülerinnen und Schülern reflektieren.

VSo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

VSo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können die Lernumgebung so gestalten, dass das Bedürfnis nach selbstbestimmtem Leben aller Schülerinnen und Schüler beachtet wird.

Die Zuordnung zu den Kompetenzbereichen in den Modulbeschreibungen bezieht sich bei studiengangübergreifenden Modulen auf den Grundkompetenzenkatalog und bei den studiengangsspezifischen Modulen auf den Kompetenzenkatalog des SL-Curriculums.

6. Modulbeschreibungen SL

Modulthema	Studieneingangsphase
Kurzzeichen	so1-01
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder E./Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	Studierende sollen die Berufsentscheidung und die Wahl des Studienganges reflektieren und Einblick in die Strukturen des Studiums für ein Lehramt an Pflichtschulen erlangen.
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. (V1.5) • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen.

	<p>(V1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. (W1.1) • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>1,0 - HW 2,0 - FW/FD 2,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag, Fallstudien, angeleitete Hospitation, Kleingruppenarbeit, Fallbesprechung, Praxisbegleitung, Arbeit in der Lernwerkstatt, Übung
<u>Leistungsnachweise</u>	Portfolio
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1
Kurzzeichen	so1-02
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Glatz/Rosenberger
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen erziehungswissenschaftliches, unterrichtswissenschaftliches und pädagogisch-psychologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes pädagogisches Handeln erwerben.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Relevante Forschungsergebnisse aus der Entwicklungs- und Lernpsychologie • Theorie der Pädagogik als Wissenschaft • Theorie der Bildung • Theorie der Erziehung • Einführung in die Schulpädagogik - Theorie des Unterrichts • Merkmale und relevante Forschungsergebnisse in Bezug auf Unterrichtsqualität • Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters • Lernpsychologische Grundlagen • Relevante Forschungsergebnisse aus der Entwicklungs- und Lernpsychologie
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über lern- und gedächtnispsychologisches Grundlagenwissen. (W1) • verfügen über allgemein-pädagogisches Fach- und Kontextwissen. (W1) • haben Kenntnisse über systematisch-problemgeschichtliche Entwürfe der Bildung und Erziehung als Wissenschaft. (W1) • haben Kenntnisse über Theorien des Unterrichts und allgemeine didaktische Modelle. (W1) • kennen relevante Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualität und können diese in Beziehung zu

	<p>den Strukturmerkmalen des Unterrichts setzen. (F2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen pädagogisch-psychologische Konzepte über mentale Prozesse. (W1) • kennen entwicklungspsychologische Konzepte des Kinder- und Jugendalters vor dem Hintergrund relevanter Forschungsergebnisse und können diese in Beziehung zum Handlungsfeld Schule setzen. (W1) • verfügen über lern- und gedächtnispsychologisches Grundlagenwissen. (W1)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag, Textarbeit, Diskussion, selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
<u>Leistungsnachweise</u>	Aktive Mitarbeit sowie positive Leistungsnachweise für die Gesamtbeurteilung.
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch, ggf. Englisch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns
Kurzzeichen	so1-03
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Paier/Svehla
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des Moduls „Studieneingangsphase“
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen Ansprüche und Konzepte für den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf kennen und mit der aktuellen Schulsituation in Beziehung setzen
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Allgemeine Sonderschule bzw. die Integrationsklasse als pädagogischer Raum zur Grundlegung der Bildung • Konzepte und Ansprüche der Arbeit der Sonderschullehrerin / des Sonderschullehrers in der Allgemeinen Sonderschule und in Integrationsklassen basierend auf aktuellen pädagogischen Theorien und Erkenntnissen • Didaktische Grundsätze als handlungsleitende Prinzipien für die Gestaltung eines schülerinnen-, schüler-- und sachgerechten Unterrichts • Integrative Didaktik - Lernen in Lernfeldern • Die Bildungs- und Lehraufgaben des Deutsch-, Mathematik- und Sachunterrichts unter Berücksichtigung des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule • Ausgewählte didaktische Prinzipien für die Fächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht •
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • kennen Ansprüche und Konzepte für die Gestaltung von Unterricht in der Allgemeinen Sonderschule und in Integrationsklassen. (USo2) • kennen grundlegende Strukturen des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule (W1) • können die allgemeinen didaktischen Grundsätze des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule zur Unterrichtspraxis in Beziehung setzen. (USo2)

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Gestaltungsprinzipien für das Lernen in Lernfeldern und können diese an exemplarischen Themen umsetzen. (USo2) •
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<u>Modul so1-02 "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1"</u> Modul so1-05 "Schulpraktische Studien: Beobachten, Erproben, Dokumentieren"
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag, Übung, Projektarbeit; selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
<u>Leistungsnachweise</u>	<u>Bearbeitung ausgewählter Arbeitsaufträge und deren Prä-sentation</u> mündliche Prüfung
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I; Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten
Kurzzeichen	so1-04
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mitmannsgruber S./Knogler B., Schmid E.
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen didaktische Grundlagen in den Bereichen Kunst, Musik und Sport erwerben, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.
Bildungsinhalte	Bewegung und Sport: <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstmachen der Sinnhaftigkeit einer ganzheitlichen und vielseitigen Bewegungserziehung • Perspektiven einer Didaktik der Bewegungserziehung im sonder- und integrationspädagogischen Bereich • Entwickeln einer positiven Einstellung zum eigenen Körper, zu Bewegung und Sport • Gewinnen von Körper- und Bewegungserfahrung • Anregen zu gesundheits- und sicherheitsbewusstem Verhalten • Sicherheitsmaßnahmen und Unfallverhütung • Kennen lernen der verschiedenen Klein- und Großgeräte bzw. Materialien und deren Handhabung • Ausbildung und Weiterentwicklung der Grundlagen des Bewegungshandelns • Vielfältige motorische Aktivitäten • Von elementaren Bewegungsformen zu sportbezogenen Grundlagen • Feststellung des Eigenkönnens • Schulische Fördermaßnahmen lernbehinderter und verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler im Bereich Bewegung und Sport • Konzepte zur Bewegungsförderung • Planen, Gestalten und Auswerten des Unterrichtsgegenstandes Bewegung und Sport

Musikerziehung 1:

- Aufgaben, Ziele und Inhalte des Unterrichtsfaches Musikerziehung unter den Aspekten der sensomotorischen Integration, der handlungsanleitenden Imagination und Visualisation, der Intuition und Kommunikation sowie des sozialen Lernens
- Planung und Durchführung fachspezifischer Unterrichtssequenzen aus den Bereichen Singen, Musizieren, Hören, Bewegen und Gestalten
- Grundlagen der Lieddidaktik wie die exemplarische Liedauswahl und die alters- und entwicklungsadäquate Liedvermittlung
- Einfache Formen der Liedbegleitung mit dem ORFF-Instrumentarium
- Klangexperimente und musikalische Ausgestaltung von Stimmungsbildern und Texten
- Wege zum aktiven Hören
- Musik und Bewegung sowie die Möglichkeiten der Bewegungsaktivierung durch Musik
- Aufgaben des Spiels unter den Aspekten der kreativen Gestaltung, des Rollenspiels und der sensomotorischen Schulung
- Übungen zur Stärkung der Ausdrucksfähigkeit, der Reflexion und der Selbstwahrnehmung
- Übungen zur Fokussierung der Aufmerksamkeit, der Merkfähigkeit und der Raumorientierung
- Vokales und instrumentales Musizieren unter sonderpädagogischen Aspekten
- Grundlagen der Ensembleleitung
- Förderung und Entwicklung von kreativen Fähigkeiten und musikalischen Fertigkeiten sowie die Vertiefung der dafür notwendigen fachtheoretischen Kenntnisse
- Vermittlung von musikalischen und musiktheoretischen Inhalten in Abstimmung mit dem jeweiligen Wissens- und Entwicklungsstand

Instrumentalmusik:

- Elementare Fertigkeiten im Instrumentalspiel
- Instrumentspezifische Koordination der Bewegungen zur Klangerzeugung
- Kontrolle resp. Korrektur von Tonhöhen und Klangqualitäten auf Basis der hörenden Wahrnehmung
- Begleitung einfacher Kinderlieder

Atem und Stimme:

- Feststellen der musikalischen Bildbarkeit
- Erfassen und Nachvollziehen von Rhythmen und Melodien
- Feststellen der stimmlichen Belastbarkeit und der Fähigkeit zum schöpferischen Gestalten
- Grundlagen der Phonation, Erarbeiten von individuellen Übungen zur Festigung und dem funktional richtigen Einsatz der Stimme
- Grundlagen der Stimmhygiene

	<p>Chor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen einer eigenen Stimme in einem mehrstimmigen Chorsatz • Ausdrucksvoller Einsatz der Stimme nach Kriterien der Stimmbildung • Literatur verschiedener Genres und Schwierigkeitsgrade • Hochschulkultur <p>Spielmusik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenspezifische Handhabung des elementaren Instrumentariums (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) • Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren sammeln • Erarbeiten eines Repertoires von musikalischen Spielstücken
<p><u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u></p>	<p>Bewegung und Sport: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Bedeutung des Faches Bewegung und Sport zu Erziehung und Bildung. (W1.1, W2) • kennen Geräte und Materialien und deren Handhabung. (W1) • kennen grundlegende Sicherheitsmaßnahmen. (W1) • verstehen Bewegungslernen als komplexen Vorgang (W1) • verfügen über Mindestanforderungen im koordinativen und konditionellen Bereich. (W1) • kennen Unterrichtsmodelle für den Bereich Bewegung und Sport. (W1, WSo4) • wissen um Lerninhalte und Unterrichtsthemen des Schulsports im sonderschulischen Bereich (W1) <p>Musikerziehung1: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen im Bereich Musikerziehung über fachspezifisches und didaktisches Wissen sowie über die entsprechenden Handlungskompetenzen für den Musikunterricht an Allgemeinen Sonderschulen und in Integrationsklassen. (W1, W4, U 2, U4) • kennen wesentliche Förderschwerpunkte im Bereich Musik und verfügen über Kenntnisse didaktischer Konzepte für den Musikunterricht von SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf (WSo5, USo2) • können musisch-kreative Wege zur Persönlichkeitsentwicklung einsetzen. (USo7) • sind Vorbild in stimmlicher Hinsicht und arbeiten nach Kriterien der Stimmbildung respektive der Kinderstimmbildung (W 1, W3, U3, USo3, D 1) • beherrschen ein altersadäquates Liedrepertoire und verfügen über musiktheoretische Kenntnisse zur Aneignung und Adaptierung neuer Lieder, über verschiedene Methoden der Liedvermittlung und Liederarbeitung (W 1, W4) • kennen vielfältige Wege zum aktiven Hören und verfügen über ein exemplarisches Werkrepertoire

	<p>verschiedener Epochen und Stilrichtungen (W1, W2, W3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Beziehungen zwischen Bewegen und Singen/Musizieren/Hören und Gestalten herstellen (W.1, U 2, U 3, USo2, USo3, USo7) • haben Erfahrung im gemeinsamen Singen, können das elementare Instrumentarium handhaben sowie Sing- und Musiziergruppen leiten (W1, WSo6, U 2, USo2) • besitzen Mut zum experimentellen und improvisatorischen Umgang mit Musik. (W2, WSo6) • erkennen die Bedeutung der Musikerziehung für das soziale Lernen, die Persönlichkeitsbildung, die Kommunikationsfähigkeit, die Kritikfähigkeit bzw. für die Kreativitätserziehung und das Freizeitverhalten und tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (E1, E2, F2, VSo2) • verfügen über differenzierte Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeiten sowie rhythmische Sicherheit in Verbindung mit musikalischer Betätigung (W1, V 2) • beherrschen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten schulbezogener Vokal- und Instrumentalliteratur und verfügen über grundlegende musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. (W1, W4, WSo4) • motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U2) <p>Instrumentalmusik: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können einfache spieltechnische Übungen korrekt ausführen. (W1) • können das Notenbild in Bewegungen umsetzen. (W1) • können Gespieltes durch Zuhorchen während des Spiels kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren. (W1) • können einfache Kinderlieder ausführen. (W1) <p>Atem und Stimme: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die funktionalen Zusammenhänge der Phonation. (W1.1) • beherrschen Übungssequenzen zum richtigen Einsatz ihrer Stimme. (W1) • erfahren ihre Stimme bewusst als Körpergefühl, akzeptieren sie und kennen den Weg zu deren ökonomischen Einsatz. (W2) • können einfache Lieder richtig singen. (W1) <p>Chor: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren sich mit der Gruppe musikalisch vor Publikum. (W1, W4, V5) • sind aktive Teilnehmer eines Vokalensembles. (W1) • haben - entsprechend dem individuellen Ausgangsniveau - beim Einsatz ihrer Stimme in einer Singgruppe eine verbesserte Handlungskompetenz im
--	---

	<p>Bereich Stimmqualität und Stimmsicherheit. (W1, W4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Chorliteratur <p>Spielmusik: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das elementare Instrumentarium (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) handhaben (W1.1) • verfügen über ein Repertoire von musikalischen Spielstücken (W1.2 + W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Selbststudium, praktisch-methodische Übungen, Projekte, Erstellen von Arbeitsmappen, Kurzreferate, Fallarbeit
<u>Leistungsnachweise</u>	mündliche und/oder schriftliche und/oder praktische Prüfungen, ständige Beobachtung der prozess- und produktorientierten Mitarbeit, Präsentation, Erfüllung von Studienaufträgen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Tutorium

Modulthema	Schulpraktische Studien 1: Beobachten, Erproben, Dokumentieren
Kurzzeichen	so1-05
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Holzhacker
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des Moduls „Studieneingangsphase“
Anzahl der Credits	6,0 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	Studierende sollen ausgehend von Hospitationen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung in ihrem Lernen in vielfältigen Unterrichtssituationen beobachten und erste unterrichtliche Erfahrungen sammeln, weiters Kompetenz im Bereich der Medienerziehung erwerben.
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeobachtung unter spezifischer Schwerpunktsetzung • Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Lernbehinderung • Sicht- und Zugangsweisen zu Unterricht und Erziehung auf Basis erlebten Unterrichts • Unterrichtspraxis • Funktion und Wirkung von Massenmedien • Wahrnehmung und Manipulation • Kriteriengeleitete Gestaltung und Analyse von Medienprodukten
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und analysieren in Hospitationssituationen unterrichtliche Elemente / Unterrichtsfaktoren und deren wechselseitige Abhängigkeit und arbeiten an persönlichen Entwicklungsaufgaben. (W1) • kommunizieren mit Schülerinnen und Schülern in Lernsituationen und arrangieren Lehr- und Lernsituationen für Lerngruppen. (U2) • beobachten und reflektieren Unterricht kriteriengeleitet. (U4) • erkennen Möglichkeiten, wie Lernen durch Lehrer-/Lehrerinnenhandeln systematisch unterstützt und angeleitet werden kann. (U2) • analysieren Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Medien und Gesellschaft. (W1, W3)

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Funktion und Wirkung von Massenmedien. (W1, W3) • vermitteln Schülerinnen und Schülern einen kritischen Umgang mit Massenmedien. (W1) • gestalten mit Schülerinnen und Schülern Medien. (U3) •
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 3,0 - SPX 3,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Modul so1-01 „Studieneingangsphase“ Modul so1-02 „Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns“ Modul so1-03 "Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns" Modul so1-04 "Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I; Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten"
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Hospitationen, Übungen
<u>Leistungsnachweise</u>	Schriftliche Leistungsdokumentation
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos
Kurzzeichen	so1-06
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek / Bayer
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen Konzepte zur Lehrerpersönlichkeit und Professionalisierung kennen lernen und Identität fördernde Erfahrungen in Hinblick auf ihre eigene Professionalität machen
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte zur Lehrerpersönlichkeit und Professionalisierungstheorien • Persönlichkeit und Menschenbilder (r.k., ev., orth.) • Identitätssuche und Glaube auf der Grundlage des christlichen Menschen- und Gottesbildes (r.k., ev., orth.) • Spiritualität und Religiosität als Quellen der Kraft • Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung • Wesentliche Elemente der verbalen und nonverbalen Kommunikation • Feedbackmethoden • Konflikte erkennen und lösen • Beratende Gesprächsführung (Coaching) • Zeit- und Arbeitsmanagement • Zielmodell und Zielarbeit • Gesundheitserziehung und gesunde Lebensführung • Gesundheitsstörungen im Schulalltag • Übungen zum effizienten Einsatz der Stimme • Vortragstechniken • Übungen zur Körperwahrnehmung • Übungen und Spiele zur darstellerischen Ausdrucksfähigkeit • Übungen und Spiele zum Thema "Geschlechtssensible Pädagogik" • Schwerpunktmäßige Analyse und Übungen zur Unterrichtskompetenz
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende

	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit verschiedenen Konzepten zur Lehrerpersönlichkeit und Professionalisierung auseinander. • gewinnen Einblick in die Bedeutung von Religion als unverzichtbare Dimension menschlicher Identität. • entdecken in Spiritualität und Religiosität ein Potential, Selbstwertgefühl aufzubauen und mit Gefühlen der Ohnmacht konstruktiv umzugehen. • reflektieren sich selbst und ihre Wirkung auf andere. • treten in Beziehung zu anderen und verfügen über Strategien zum Lösen von Konflikten. • wissen Bescheid über Elemente der verbalen und nonverbalen Kommunikation und berücksichtigen dies auch in ihrem Unterricht. • haben grundlegende Kenntnisse in beratender Gesprächsführung (Coaching) und können diese in der Praxis anwenden. • schätzen ihre eigenen Ressourcen realistisch ein und können sie effizient einsetzen. • gehen verantwortlich mit ihrer eigenen Gesundheit und der ihrer Schüler/innen um. • setzen sich konkrete Ziele und können diese konsequent verfolgen. • erkennen sich selbst als geschlechtsspezifische Wesen und reflektieren die geschlechtsspezifische Rolle bei sich und anderen. • entwickeln Kreativität und Einsatzfreude in körperlicher Bewegung und darstellendem Spiel. • übertragen durch dieses Modul erworbene Kenntnisse und Einsichten auf ihren Unterricht und auf das Analysieren von Unterricht und erweitern dadurch ihre Unterrichtskompetenz.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 4,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns; Grundlagen Menschenbilder - Schule - Gesellschaft
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag; schriftliche, mündliche und praktische Übungen; Fallarbeit; Projekt
<u>Leistungsnachweise</u>	aktive Teilnahme an Seminaren, Übungen und Projekten, Bearbeitung von Studienaufträgen, schriftliche und mündliche Überprüfungen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch, ggf. Englisch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Kurs

Modulthema	Grundlagen: Menschenbilder-Schule-Gesellschaft
Kurzzeichen	so1-07
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Merkinger / Wolschann
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen religionspädagogisches (r. k., ev., orth.), sonderpädagogisches und soziologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes Handeln erwerben.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder in der Pädagogik • Religion als menschliches Grundphänomen • Biographie und Religion: Entstehung und Entfaltung des (kindlichen) Gottesbildes im Wirkungsfeld sozialer Einflüsse • Korrespondenz von Gottesbezug und Menschenbildern • Leid und Tod als Grenzerfahrungen menschlichen Lebens vor dem Hintergrund einer integrativen Religionspädagogik • Religionssoziologische Grundlagen • Symptomatik und Ätiologie von Behinderungsformen • Integrations- und Inklusionsmodelle • Persönliche Einstellungen und empirische Befunde zu individuellen und gesellschaftlichen Haltungen gegenüber Behinderung • Förderkonzepte bei Wahrnehmungs-, Teilleistungs- und Verhaltensstörungen • Funktion und Grundbegriffe der Soziologie • Gesellschaftliche Entwicklungen und deren Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse • Problemfelder der Soziologie • Soziologische Forschungsergebnisse im Kontext pädagogischer Handlungsfelder
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • haben theologisch-religionspädagogisches Fachwissen und reflektieren es unter dem Anspruch auf Würde jedes Menschen. (W2) • kennen und verstehen religionspsychologische Kriterien

	<p>zur Einschätzung biografischer Entwicklungsverläufe. (W1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren/entdecken Religion als Quelle der Kraft und des Trostes. (W2) • analysieren (ihre) religiöse Sozialisation. (W2) • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Behinderungsformen und kennen sonderpädagogische Fördermöglichkeiten. (W1) • kennen pädagogische Handlungsansätze in der Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stigmatisierungen.(E2) • planen und begründen sonderpädagogische Maßnahmen fall- und situationsspezifisch. (W4, D2) • verwenden grundlegende Begriffe der Pädagogischen Soziologie und der Religionssoziologie adäquat. (W1.1) • analysieren das Handeln des Menschen in seiner Vernetztheit. (W1.2) • setzen sich reflexiv mit soziologisch relevanten Inhalten und Erkenntnissen auseinander. (F2.1)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<p>Modul: Schule in einer pluralen Gesellschaft Modul: Ethik-Menschenwürde-Gewaltprävention</p>
<u>Literatur</u>	<p>Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.</p>
<u>Lehr- und Lernformen</u>	<p>Vortrag, seminaristisches Arbeiten</p>
<u>Leistungsnachweise</u>	<p>Mündliche/schriftliche Prüfung</p>
<u>Sprache(n)</u>	<p>Deutsch, ggf.Englisch</p>
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/></p>

Modulthema	Lernen – mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich
Kurzzeichen	so1-08
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Häupl/Massinger
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen den Bildungswert der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Technik erkennen sowie spezifische naturwissenschaftliche Methoden, Arbeitsweisen und Verfahren kennen lernen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungswert und Bedeutung des Wissenschaftsverständnisses, der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik in der Allgemeinen Sonderschule • Zugangsweisen zu Mathematik, zur Technik und den Naturwissenschaften bei SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Exemplifizierung und Elementarisierung komplexer Sachverhalte und Themen • Förderung von Bildung und Nachhaltigkeit bei SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Differenzierte Ansätze in integrativ geführten Klassen • Grundprinzipien der Förderarbeit und Förderkonzepte • Bedeutung des Selbsttätigseins als elementaren Prozess des Lernens erkennen • Zugänge zu sachbezogenen Problemlösungen • Erstellen einer praktischen Übungssammlung und Materialanalyse
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihr Wissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten mit dem Hintergrund ihrer eigenen lebensweltlichen Erfahrungen. (W3) • identifizieren Lernsituationen, in denen die SchülerInnen Probleme eigenständig erkennen und lösen können. (WS05) • kennen internationale Vergleichsstudien und Forschungsergebnisse und beziehen diese auf das

	<p>Lernen der SchülerInnen. (FS01)</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen sonderpädagogische Problemsituationen im Team. (WS05) • wissen über mögliche pädagogische Fördermaßnahmen Bescheid. (WS05) • setzen Materialien zur Förderung gezielt, individuell und reflektiert ein. (US05)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit
<u>Leistungsnachweise</u>	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Erfüllung von Studienaufträgen sowie schriftlicher und/oder mündlicher Prüfungen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Exkursionen

Modulthema	Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik und Sport II - Entfaltung Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten
Kurzzeichen	so1-09
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Petra Höchtl / Regina Zachhalmel / Rainer Sturm
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul: Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten
Anzahl der Credits	6,0 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	Studierende sollen die Bedeutung der Bildnerischen Erziehung und des für das lernbehinderte Kind kennen, Gestaltungsabsicht und Arbeitsverfahren abstimmen und praxisbezogen umsetzen können. fachspezifische Möglichkeiten des Textilen Werkens erkunden und unter Berücksichtigung spezifischer Fördermaßnahmen handeln; Studierende sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Kernbereich: • Bildnerische Erziehung: • Entwicklung der Kinderzeichnung • Spezielle Aufgaben der Bildnerischen Erziehung für Schülerinnen und Schüler mit Lernbehinderung • Grundlegende Kriterien bei der Planung und Organisation von Unterrichtseinheiten der Bildnerischen Erziehung • Heranführung an Gestaltungsabsicht und Arbeitsverfahren in bildnerischen Bereichen für GSI (Malerei, Grafik, Plastik und Raum, Neue Medien, Schrift...) • Werkbetrachtung, Werkanalyse • Kunst als Wahrnehmungs- und Reflexionsbereich • Differenzierungsmöglichkeiten in heterogenen und integrativ geführten Gruppen • Textiles Werken: • Elementare Kenntnisse der textilen Techniken

	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Grundfertigkeiten • fachdidaktische Grundlagen im Sachbereich Produktgestaltung • Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten • Instrumentalmusik: • Schulung der Feinmotorik sowie der Koordination von klangerzeugenden Bewegungen • Kontrolle respektive Korrektur von Tonhöhen und Klangqualitäten auf Basis der hörenden Wahrnehmung • Begleitung einfacher Kinderlieder • Atem und Stimme: • Erarbeiten von individuellen Übungen zur Festigung der Stimme • Erhöhen der stimmlichen Belastbarkeit • Ausbau der Fähigkeit zum schöpferischen Gestalten • Grundlagen der Phonation • Funktional richtiger Einsatz der Stimme • Grundlagen der Stimmhygiene • Bewegung und Sport: • Bewusstmachen der Sinnhaftigkeit einer ganzheitlichen und vielseitigen Bewegungserziehung • Entwickeln einer positiven Einstellung zum eigenen Körper, zu Bewegung und Sport • Anregen zu gesundheits- und sicherheitsbewusstem Verhalten • Kennenlernen der verschiedenen Klein- und Großgeräte bzw. Materialien und deren Handhabung • Feststellung des Eigenkönnens • Bildnerische Erziehung: • Aufbau und Entwicklung der individuellen Ausdrucksfähigkeit • Übungen zum persönlichen Gestaltungsvermögens in den kunstpraktischen Bereichen • Förderung einer zunehmenden Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Werk, Kunst und Alltagsästhetik • Technisches Werken: • Grundlegende Kenntnisse der Material-, Werkzeug- und Verfahrenskunde • Grundlegende handwerkliche Fertigkeiten • Unfallverhütung • Herstellen von Funktionsmodellen • Textiles Werken: • Einführung in elementare textile Techniken • Erweiterung der Grundfertigkeiten in den textilen Techniken • Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses für textile Arbeitsprozesse • Sachgerechter Umgang mit Arbeitsmaterialien • Schulung der Feinmotorik
--	---

<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildnerische Erziehung • wissen über die Entwicklung der kindlichen Gestaltungsfähigkeit bescheid; (W1) • kennen die Grundlagen der Planung von Kunstunterricht • können Gestaltungsabsicht und Arbeitsverfahren aufeinander abstimmen (W 1) • weisen in bildnerischen Bereichen persönliche Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit auf; (W1) • können Kunst als Wahrnehmungs- und Reflexionsbereich für die eigene gestalterische Arbeit und für den Einsatz im Unterricht nutzen; (W1, W2) <ul style="list-style-type: none"> • Textiles Werken • eignen sich Fachwissen über didaktische Konzepte an; • besitzen Kenntnisse und Fertigkeiten von individuellen und gemeinschaftlichen Gestaltungsprozessen und können diese in ihrem sonderpädagogischen Arbeitsfeld berücksichtigen; • Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten • Instrumentalmusik: • können einfache spieltechnische Übungen korrekt ausführen; (W1) • können das Notenbild in Bewegung umsetzen; (W1) • können Gespieltes durch Zuhorchen während des Spiels kontrollieren und ggf. korrigieren; (W1) • können einfache Kinderlieder ausführen; (W1) <ul style="list-style-type: none"> • Atem und Stimme: • kennen die funktionalen Zusammenhänge der Phonation; (W1.1) • beherrschen Übungssequenzen zum richtigen Einsatz ihrer Stimme; (W1) • erfahren ihre Stimme bewusst als Körpergefühl, akzeptieren sie und kennen den Weg zu deren ökonomischen Einsatz; (W2) • können einfache Lieder richtig singen; (W1) <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Sport: • wissen um die Bedeutung des Faches Bewegung und Sport zu Erziehung und Bildung; (W1.1, W2) • kennen Geräte und Materialien und deren Handhabung; (W1) • verfügen über Mindestanforderungen im koordinativen und konditionellen Bereich; (W1) • kennen grundlegende Sicherheitsmaßnahmen (W1) <ul style="list-style-type: none"> • Bildnerische Erziehung: • sind imstande ihre eigene künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln; (W1.1) • besitzen in den kunstpraktischen Bereichen die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung; (W1) • haben die Fähigkeit, sich mit Werken der Kunst und der Alltagsästhetik auseinander zu setzen und über diese kritisch zu reflektieren;(W2)
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Technisches Werken: • kennen die grundlegenden Materialeigenschaften von Papier, Holz, Metall, Erden, Kunststoffe (W1.1) • können verschiedene Werkstoffe bei der Herstellung von Funktionsmodellen materialgerecht einsetzen (W1) • kennen wesentliche Werkzeuge, Maschinen und deren richtigen Gebrauch und Einsatz und verwenden diese fachgerecht; (W1,V2) • führen wesentliche Verfahrenstechniken aus (W1, V2) • kennen die Grundausstattung von Werkräumen (W1.1) • setzen Unfallverhütung um; (W1.1, V1, V2) • stellen einfache kriteriengeleitete Funktionsmodelle her; (W1) • Textiles Werken: • besitzen vielgestaltete und fundierte Fertigkeiten in fachspezifischen Techniken (W1) • verfügen über Kenntnisse textiler Arbeitsprozesse und Herstellungsverfahren (W1) • Lebende Fremdsprache • besitzen eine ausreichende mündliche Sprachkompetenz (W1.1.1) • können Erkenntnisse der Linguistik mit Blick auf die Unterrichtspraxis reflektieren (W1.1.2) • haben ein phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich vorbildliches sprachliches Ausdrucksvermögen (W1) • verfügen über ein ausreichendes Repertoire von Unterrichtssprache (W1) • Informatik • verfügen über ausreichende Kenntnisse über Formatierungen und dem Einsatz von Formatvorlagen (W1.3) • können Aussagen von Diagrammen bewerten (W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<u>Studieneingangsphase</u> <u>Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten</u> Schulpraktische Studien
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Kurz -/ Impulsreferate der Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Selbststudium, seminaristisches Arbeiten, praktisch-methodische Übungen, Projekte, Erstellen von Arbeitsmappen, Kurzreferate Fallarbeit, Kurzreferate.
<u>Leistungsnachweise</u>	Die für die Teilbereiche anteilmäßig vergebenen Credits werden gemäß der Leistungsnachweise, die durch mündliche, praktische oder schriftliche Prüfungen bzw. durch ständige Beobachtung der prozess- und produktorientierten Mitarbeit erbracht werden, vergeben.

<u>Sprache(n)</u>	Deutsch / Englisch möglich in Atem und Stimme und Instrumentalmusik
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Schulpraktische Studien 2: Planen, Gestalten, Reflektieren
Kurzzeichen	so1-10
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input checked="" type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Holzhammer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der Schulpraktischen Studien 1
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen Unterricht unter Berücksichtigung spezifischer Schwerpunkte planen, gestalten und reflektieren.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Konzepte im Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Strukturmerkmale von Unterricht und Unterrichtsplanung • Planungsmodelle von Unterricht • Situative Bedingungen einer Schulklasse • Grundlegende Strategien des Klassenmanagements • Unterrichtsreflexion
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • kennen didaktische Modelle und können sie im Kontext der Schulpraxis einsetzen. (W1, U1) • verfügen über grundlegendes Sachwissen. (W1) • setzen schriftliche Planungsvorgaben um. (U1) • formulieren Lernziele, Lernaufgaben und Arbeitsanweisungen für heterogene Schüler- und Schülerinnengruppen. (USo2) • bauen Unterricht kriteriengeleitet auf und strukturieren Lehr-Lernprozesse. (U2) • können sich mündlich und schriftlich der standardsprachlichen Normen entsprechend ausdrücken. (W2) • können die für den Unterricht erforderliche Arbeitsatmosphäre schaffen. (U2) • verfügen über ein entsprechendes Zeitmanagement im Unterricht. (U1) • können das eigene Handeln reflektieren und neue Handlungsmöglichkeiten entwerfen. (U4)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in	1,0 - HW 0,0 - FW/FD 5,0 - SPX

Credits	0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Modul so1-02 "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns" Modul so2-03 "Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns" Modul so1-06 "LehrerInnenpersönlichkeit und Professionalität"
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Übungen, Hospitationen, Textarbeit
<u>Leistungsnachweise</u>	Positive Beurteilung der Unterrichtspraktika und Verschriftlichung der persönlichen Kompetenzerweiterung
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Einführung in pädagogische Forschungsmethoden und Themenfelder
Kurzzeichen	so2-11
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Samac/Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Forschung einsehen und zu Forschung in der Praxis bereit sein.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. (V1.5) • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1)

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. (W1.1) • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Humanwissenschaftliche Themenfelder Werterziehung und Friedenserziehung
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Einzelfallarbeit, Projekte, Gruppenarbeiten, forschendes Lernen, Workshops, Präsentationen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich
<u>Leistungsnachweise</u>	Entsprechend 6 ECTS Teilnahme an den Seminaren; Erbringen der geforderten Leistungen (Prüfungen; Portfolio; Seminararbeit usw.)
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Sonder-, Integrationspädagogik und Förderdiagnostik (Didaktik I und Motorik)
Kurzzeichen	so2-12
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Schrei / Winter
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen theoretische Kenntnisse der Sonder- und Integrationspädagogik erwerben und die Relevanz förderpädagogischer Maßnahmen für den Unterricht kennen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblicke über das System sonderpädagogischer Förderung • Symptomatik und Ätiologie von Behinderungsformen • Einstellungen zum Thema „Behinderung und Gesellschaft“ • Sonderpädagogische Diagnostik als Grundlage pädagogischen Handelns • Lerntheoretische und didaktisch-methodisch begründete Förderansätze • Förderdiagnostische Konzepte • Förderdiagnostische Manuale • Bewegung, Sprache, Wahrnehmung und deren Interdependenz in Pädagogik und Therapie • Multisensorisches Lernen (Lernspiele) • Entwicklung mathematischen Denkens bei Schülerinnen und Schülern mit Lernbehinderung • Entwicklung von Basiseigenschaften für den Schriftspracherwerb • Motorische Entwicklung (Grob-, Fein- und Visomotorik) • Perspektiven einer Didaktik der Bewegungserziehung (insbesondere im sonderpädagogischen Bereich) • Aufgaben und Zielsetzungen des Behindertensports • Einblick in die verschiedenen Behinderungsformen sowie in die damit möglichen Sport- und Bewegungsangebote • Theorien und Prinzipien des Bewegungslernens • Die Psychomotorik als bewegungspädagogisches

	<p>Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychomotorisch orientierter Förderunterricht: perzeptive, motorische, emotionale und soziale Entwicklungsförderung • Von elementaren Bewegungsformen zu sportbezogenen Grundlagen • Spielen und Bewegen an und mit Geräten, Gerätlandschaften; psychomotorische Übungsgeräte • Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse (Beobachtungshilfen) • Motorische Tests und Fördermaßnahmen für Kinder mit SPF • Koordinationsschulung • Planen, Gestalten und Auswerten des Unterrichts im Fach Bewegung und Sport
<p><u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u></p>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Bereiche der sonderpädagogischen Förderung. (WSO6, USO2) • kennen wesentliche Entwicklungsbereiche und deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung. (WSO5) • kennen Beeinträchtigungen, die den Erwerb der Kulturtechniken erschweren. (WSO3) • können den Entwicklungsstand von Schülerinnen und Schülern mittels förderdiagnostischer Maßnahmen feststellen. (DSO4) • kennen grundlegende Ansätze sowie Probleme der pädagogischen Diagnostik. (D1) • erkennen die Notwendigkeit individueller Fördermaßnahmen. (USO4) • analysieren Entwicklungs- und Lernprozesse. (D1) • kennen Möglichkeiten des Einsatzes förderdiagnostischer Manuale. (DSO5) • wissen über Basiseigenschaften mathematischen Denkens und Handelns, sowie des Schriftspracherwerbes Bescheid. (USO2) • kennen die spezifischen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung im Bereich der Alltagsroutine. (ESO1) • wissen über die motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Bescheid (WSO3) • verstehen Bewegungslernen als komplexen Vorgang (W1) • verfügen über Mindestanforderungen im koordinativen und konditionellen Bereich (W1) • wissen um Lerninhalte und Unterrichtsthemen des Schulsports im sonderschulischen Bereich (W1) • haben Kenntnisse über Ursachen und Auswirkungen von Behinderungen im Bereich der Motorik und können diese in ihrem sonderpädagogischen Arbeitsfeld berücksichtigen (WSO4) • wissen um methodische Maßnahmen im Unterricht (W1) und können diese auch einsetzen. (USO2). • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USO4)

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 4,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	so1-07 Grundlagen: Menschenbilder - Schule und Gesellschaft
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Projekte, Referate
<u>Leistungsnachweise</u>	mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Erfüllung von Studienaufträgen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Lernen - Sprache und Kommunikation
Kurzzeichen	so2-13
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Paier / Schmidlechner
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der Module so1-02 und so1-03 "Grundlagen pädagogischen und fachdidaktischen Handelns"
Anzahl der Credits	6,0 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	<p>Studierende sollen die Teilbereiche des Deutschunterrichts kennen und Lernprozesse im Unterricht verantwortungsvoll - unter besonderer Beachtung der individuellen Lern- und Leistungsfähigkeit von Schülern und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf gestalten</p> <p>Schüler und Schülerinnen in ihrer Sprachkompetenz fördern</p> <p>über Fremdsprachenkompetenz verfügen</p> <p>durch handelndes, kreatives, gestaltendes, entdeckendes, experimentierendes und spielerisches Vermitteln SchülerInnen zum Umgang mit der englischen Sprache ermutigen</p>
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Teilbereiche des Deutschunterrichts • Basisfunktionen und Vorläuferfähigkeiten des Schriftspracherwerbs • Theorie und Praxis des Lesen- und Schreibenlernens • Analyse und Vergleich von Fibeln • Bedeutung der phonologischen Bewusstheit • Leselehrgänge und alternative Methoden • Weiterführendes Lesen • Überblick über Kinder- und Jugendliteratur • Didaktische und methodische Analyse von Kinder- und Jugendbüchern • Sprechen und Gesprächserziehung • Ätiologie und Symptomatologie bei SchülerInnen mit

	<p>Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte aktuelle Theorieansätze des Orthografieerwerbs • Rechtschreibunterricht und Trainingsprogramme • Fehleranalyse und Umgang mit Fehlern • Arbeit am Grundwortschatz • Verfassen von Texten • Textbearbeitungen und Textüberarbeitungen • Lebenspraktischer Schriftverkehr • Umsetzung exemplarischer Inhalte in die Schulpraxis <ul style="list-style-type: none"> • Englisch: • Vermittlung elementarer kommunikativer Fertigkeiten im Bereich des Hörverstehens sowie des elementaren, hauptsächlich reproduktiven Sprechens • Vermittlungsmethoden • Fächerübergreifendes Sprachlernen • Umgang mit Fehlern • Multisensorisches Lernen • Ausspracheschulung • Lernstrategiewissensvermittlung • Planung von Englischstunden • Classroom management • Methodische Unterrichtsverfahren • Themenschwerpunkte • SchülerInnengerechte Ansätze (story-based-, activity-based- and topic-based approach) • Computer assisted language learning
<p><u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u></p>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Teilbereiche des Deutschunterrichts. (W1) • können Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch entsprechende Methoden in ihrer Kommunikationsfähigkeit fördern. (WS04, US03, US05) • kennen die grundlegenden Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb. (W1) • kennen verschiedene Methoden für den Erwerb der Schriftsprache. (WS04) • sind in der Lage, eine gesprächsfördernde Atmosphäre herzustellen und Gesprächssituationen in der Klasse anzubahnen und zu fördern. (U2) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (US02, US04) • kennen den Zusammenhang zwischen Laut- und Schriftsprache und mögliche, sich daraus ergebende Beeinträchtigungen. (WS03, WS04) • wenden aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse bei der Planung eines differenzierten Rechtschreibunterrichts an • kennen die Vielfalt der Methoden einer altersadäquaten Sprachvermittlung. (W1, WS02, WS03, WS04) • erkennen die Notwendigkeit von Methodenvielfalt bzw. verschränkten Lösungswegen. (US03) • gestalten den Leseunterricht individualisiert

	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, eine gesprächsfördernde Atmosphäre zu schaffen und SchülerInnen in ihren Konfliktlösungsversuchen dahingehend zu unterstützen. (U2) • wählen kriterienorientiert geeignete Kinder- und Jugendliteratur aus. (W 4) • können unterschiedliche Textsorten für den Unterricht methodisch aufbereiten • kennen die Bedeutung des lebenspraktischen Schriftverkehrs im schulischen und außerschulischen Bereich. (VSo 2) • wissen über Grundlagen der Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) als Störung der Schriftsprache Bescheid. (W1) • kennen die Bedeutung der Rechtschreibung besonders für Schüler und Schülerinnen mit Lernbehinderung (V3) • Englisch: • haben sprachliches Ausdrucksvermögen, das phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich richtig ist. (W1.1) • haben Kenntnis über die Vielfalt der Methoden der schülerInnengerechten Sprachvermittlung.(W1, WSo2, WSo3, WSo4) • verbinden durch Unterrichtsbeobachtungen Theorie und Praxis miteinander.(W1, USo2, USo4, USo5) • verfügen über ein entsprechendes Repertoire an Unterrichtssprache. (W1, USo3, D3, DSo1) • vermitteln den Wortschatz multisensorisch. (U3, USo3, USo6) • wenden Erkenntnisse der allgemeinen Fremdsprachendidaktik, der Grundschulpädagogik und Sonderpädagogik im Blick auf Bedingungen des Fremdsprachenunterrichts für SchiülerInnen mit besonderen Bedürfnissen an. (F2, FSo2) • planen Unterricht fach- und sachgerecht. (U2, USo1, USo3) • überprüfen Lehr- und Lernmaterialien inklusive Software für den Englischunterricht auf ihre unterrichtliche Relevanz. (F3, FSo1) • zeigen interkulturelle Offenheit und eine sprachfördernde Anlage des gesamten Unterrichts. (USo3) • verfügen über kulturelles Wissen der verschiedenen Kulturgemeinschaften und ziehen Vergleiche. (V3, V4, V5) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USo2, USo4)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw.</u>	Modul so2-12 "Sonder-, Intergrationspädagogik und Förderdiagnostik"

<u>Studienfachbereichen</u>	Modul so2-15 "Schulpraktische Studien: Fach-, Sach- und Methodenkompetenz"
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag, Übung, Projektarbeit, selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
<u>Leistungsnachweise</u>	Bearbeitung und Präsentation ausgewählter Arbeitsaufträge mündliche Prüfung
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch, Englisch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Didaktisches und methodisches Denken und Handeln in Kunst, Musik und Sport- Vertiefung
Kurzzeichen	so2-14
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Maria Wannerer / Johanna Sölkner/ Regina Zachhalmel
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erster Studienabschnitt Modul: Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten Erfüllung fachspezifischer Kriterien im Technischen Werken
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	<p>Studierende sollen</p> <p>Bildnerische Erziehung: Gestaltungsabsicht und Arbeitsverfahren in den bildnerischen Bereichen abstimmen und praktisch umsetzen können, Möglichkeiten der Kreativitätsförderung kennen.</p> <p>Technisches Werken: Studierende sollen Kenntnisse und Einsichten in das Technische Werken und deren Verbindung zur Arbeitswelt erlangen.</p> <p>Textiles Werken: fachspezifische Möglichkeiten des Textilen Werkens erkunden und unter Berücksichtigung spezifischer Fördermaßnahmen handeln</p> <p>Musikerziehung: sich mit Zielen und Inhalten des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule und den didaktischen Grundsätzen und Methoden des Musikunterrichts auseinandersetzen und die Bedeutung der Musik als Ausdrucks- und Begegnungsraum in der Sonder- und Integrationspädagogik erfahren.</p> <p>Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten: Grundlagen der Textiltechniken erlangen und Defizite ausgleichen</p> <p>Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten: Studierende sollen ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und erweitern, um die</p>

	Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu besitzen.
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Kernbereiche: • Bildnerische Erziehung: • Spezielle Aufgaben der Bildnerischen Erziehung für Schülerinnen und Schüler mit Lernbehinderung;· • Erweitern und Vertiefen von Gestaltungsabsicht und Arbeitsverfahren in bildnerischen Bereichen für den Bereich GS II (Malerei, Grafik, Plastik und Raum, Neue Medien, Schrift...); • Kreativitätsförderung bei Schülerinnen und Schülern mit Lernbehinderung • Grundlagen gestalterischer Prozesse und Ordnungsprinzips • • Technisches Werken: • Planungsmodelle (fachspezifische Unterrichtsmethoden, sonder- und integrationsspezifische Methodik) • Aufbau eines konsumkritischen Verhaltens unter ökonomischen und ökologischen Aspekten • Einsichten in die Grundfunktionen und Wirkungsweise von Maschinenelementen und der Elektrotechnik • Wechselwirkung zwischen Mensch, Arbeitsplatz und Maschinen • Elementare Kenntnisse über Statik und bauliche und räumliche Ordnungen (gebaute Umwelt) • Berufsorientierung • • Textiles Werken: • sachgerechter Umgang mit Material und Werkzeug • Einblicke in handwerkliche und industrielle Fertigkeiten· • Grundlagen in gängigen Textiltechniken und deren Vermittlung • Selbstständiges Planen und Durchführen von Arbeitsabläufen • Kultur - und Konsumentenerziehung • • Musikerziehung: • Aufgaben, Ziele und Inhalte des Unterrichtsfaches Musikerziehung unter den Aspekten der sensomotorischen Integration, der handlungsanleitenden Imagination und Visualisation, der Intuition und Kommunikation sowie des sozialen Lernens • Planung und Durchführung fachspezifischer Unterrichtssequenzen aus den Bereichen Singen, Musizieren, Hören, Bewegen und Gestalten • Grundlagen der Lieddidaktik wie die exemplarische Liedauswahl und die alters- und entwicklungsadäquate Liedvermittlung • Einfache Formen der Liedbegleitung mit dem ORFF-Instrumentarium sowie der Einsatz von selbstgebaute Klangobjekten und Instrumenten • Klangexperimente und musikalische Ausgestaltung von Stimmungsbildern und Texten

	<ul style="list-style-type: none"> • Wege zum aktiven Hören • Musik und Bewegung sowie die Möglichkeiten der Bewegungsaktivierung durch Musik • Aufgaben des Spiels unter den Aspekten der kreativen Gestaltung, des Rollenspiels und der sensomotorischen Schulung • Übungen zur Stärkung der Ausdrucksfähigkeit, der Reflexion und der Selbstwahrnehmung • Übungen zur Fokussierung der Aufmerksamkeit, der Merkfähigkeit und der Raumorientierung • Vokales und instrumentales Musizieren unter sonderpädagogischen Aspekten • Grundlagen der Ensembleleitung • Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten: • Instrumentalmusik: • Erweiterte Fertigkeiten im Instrumentalspiel • Spielen einfacher und kurzer Vortragsstücke der Instrumentalliteratur • Auditive und audiovisuelle Kontrolle des Instrumentalspiels • Mehrstimmiges Liedspiel und Liedbegleitung von Kinderliedern • Atem und Stimme: • Stilspezifischer Einsatz der Stimme in Abhängigkeit von musikalischen Vorlagen (Kinderlied – Kunstlied) • Erweiterung des Tonumfangs und der Tragfähigkeit der Singstimme • Die Entwicklung der Kinderstimme • Einsatz der Stimme als erstes Instrument im musikpädagogischen Bereich • Singen im kleinen Ensemble • Bewegung und Sport: • Erstellen eines individuellen Trainingsplanes • Individuelle Fördermaßnahmen zur Leistungssteigerung • Anregung zu gesundheits- und sicherheitsbewusstem Verhalten • Entwickeln einer positiven Einstellung zum eigenen Körper, zu Bewegung und Sport • Bildnerische Erziehung: • Aufbau und Entwicklung der individuellen Ausdrucksfähigkeit • Übungen zum persönlichen Gestaltungsvermögen in den kunstpraktischen Bereichen • Förderung einer zunehmenden Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Werk, Kunst und Alltagsästhetik • Technisches Werken: • Grundlegende Kenntnisse der Material-, Werkzeug- und Verfahrenskunde • Grundlegende handwerkliche Fertigkeiten
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallverhütung • Herstellen von Funktionsmodellen • Textiles Werken: • Fähigkeit zur Verknüpfung von theoretischen und textilgestalterischen Inhalten • Individuelles Ergänzen und Vertiefen des technologischen Könnens • Erweitern der Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit in differenzierter Form • Chor: • Singen einer eigenen Stimme in einem mehrstimmigen Chorsatz • Ausdrucksvoller Einsatz der Stimme nach Kriterien der Stimmbildung • Literatur verschiedener Genres und Schwierigkeitsgrade • Hochschulkultur Spielmusik • Instrumentenspezifische Handhabung des elementaren Instrumentariums (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) • Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren sammeln • Erarbeiten eines Repertoires von musikalischen Spielstücken • Lebende Fremdsprache Englisch: • Ausspracheschulung • Classroom language • communicative competence • Wortschatzerweiterung • Grammatik • Informatik • Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten • Zusammenarbeit von office-Paketen • Chor: • Singen einer eigenen Stimme in einem mehrstimmigen Chorsatz • Literatur verschiedener Genres und Schwierigkeitsgrade • Ausdrucksvoller Einsatz der Stimme nach Kriterien der Stimmbildung • Spielmusik: • Instrumentenspezifische Handhabung des elementarenInstrumentariums (Stabspiele, Rhythmusinstrumente...) • Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren sammeln • Erarbeiten eines Repertoires von musikalischen Spielstücken • Deutsch: • Amtliches Regelwerk der deutschen Rechtschreibung, Wort- und Satzgrammatik
<u>Zertifizierbare</u>	Studierende

(Teil)kompetenzen

- Kernbereiche:
- Bildnerische Erziehung: Studierende
- bewältigen gestalterische Aufgaben in den bildnerischen Bereichen unter Berücksichtigung der Anforderungen der GS II; (W1)
- haben erkannt, wie die Gesamtpersönlichkeit von Schülerinnen und Schülern mit Lernbehinderung durch bildnerische Erziehung gefördert werden kann (Uso 7)
- können Methoden von Kreativitätsförderung im bildnerischen Bereich zur Persönlichkeitsentwicklung einsetzen; (Uso7)
- Verfügen über Grundkenntnisse in gestalterischen Prozesse und ästhetischen Ordnungsgefügen;

- Musikerziehung:
- Studierende
- verfügen im Bereich Musikerziehung über fachspezifisches und didaktisches Wissen sowie über die entsprechenden Handlungskompetenzen für den Musikunterricht an Allgemeinen Sonderschulen und in Integrationsklassen. (W1, W4, U 2, U4)
- kennen wesentliche Förderschwerpunkte im Bereich Musik und verfügen über Kenntnisse didaktischer Konzepte für den Musikunterricht von SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf (WSO5, USO2)
- können musisch-kreative Wege zur Persönlichkeitsentwicklung einsetzen. (USO7)
- sind Vorbild in stimmlicher Hinsicht und arbeiten nach Kriterien der Stimmbildung respektive der Kinderstimmbildung (W 1, W3, U3, USO3, D 1)
- beherrschen ein altersadäquates Liedrepertoire und verfügen über verschiedene Methoden der Liedvermittlung und Liederarbeitung (W 1, W4)
- kennen vielfältige Wege zum aktiven Hören und verfügen über ein exemplarisches Werkrepertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen (W1, W2, W3)
- können Beziehungen zwischen Bewegen und Singen/Musizieren/Hören und Gestalten herstellen (W.1, U 2, U 3, Uso2, USO3, USO7)
- verfügen über differenzierte Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeiten sowie rhythmische Sicherheit in Verbindung mit musikalischer Betätigung (W1, V 2)
- haben Erfahrung im gemeinsamen Singen, können das elementare Instrumentarium handhaben sowie Sing- und Musiziergruppen leiten (W1, WSo6, U 2, USO2)
- erkennen die Bedeutung der Musikerziehung für das soziale Lernen, die Persönlichkeitsbildung, die Kommunikationsfähigkeit, die Kritikfähigkeit bzw. für die Kreativitätserziehung und das Freizeitverhalten und tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (E1, E2, F2, VSo2)

- Textiles Werken:
- Studierende

	<ul style="list-style-type: none"> • eignen sich Fachwissen über didaktische Konzepte an • besitzen Kenntnisse und Fertigkeiten von individuellen und gemeinschaftlichen Gestaltungsprozessen und können diese in ihrem sonderpädagogischen Arbeitsfeld berücksichtigen. • Technisches Werken: • Studierende • haben grundlegende Kenntnisse der Fachinhalte. (W1) • Können Problemlösungsaufgaben stellen und Problemlösungsstrategien zur Konstruktion von Funktionsmodellen anwenden. (U1.1) • Kennen fachdidaktische Grundlagen und können lehrplanbasiert Unterricht im Kontext von anthropologischen, sozio-kulturellen, entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen theoriegestützt planen. (U1.1.2) • fördern entdeckendes und forschendes Lernen für die Ausbildung des kreativ-produktiven Denkens, zur Persönlichkeitsbildung und zur Berufsorientierung. • Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten: • Instrumentalmusik: • Studierende • können spieltechnische Übungen korrekt ausführen (W1); • können Gespieltes durch Zuhorchen während des Spiels kontrollieren und ggf. korrigieren; (W1) • können Liedbegleitung selbst erarbeiten; (W1) • können einfache Kinderlieder differenziert begleiten; (W1) • können Liedmelodien und -begleitungen transponieren (W1); • können leichte Spielstücke der Literatur vortragen (W1); • Atem und Stimme: • Studierende • verfügen über die Möglichkeiten, ihre eigene Stimme situationsspezifisch zu modulieren; (W1) • verfügen über ein Standardrepertoire an Unterrichtsliedern und kennen eine exemplarische Auswahl an Kunstliedern; (W1) • kennen die Arten der Stimmführung (W1); • kennen die Gegebenheiten der Kinderstimme unter besonderer Berücksichtigung der reflektorischen Atmung (W1); • Bewegung und Sport: • Studierende • kennen Maßnahmen und Möglichkeiten zur individuellen Leistungsverbesserung; (V2) • verfügen über Problembewusstsein und Lösungsansätze, das Phänomen Sport betreffend; (F1) • Bildnerische Erziehung:
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende • sind imstande, ihre künstlerische individuelle Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln;(W1) • besitzen in den kunstpraktischen Bereichen die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung; • haben die Fähigkeit sich mit Werken der Kunst und Alltagsästhetik auseinanderzusetzen und diese kritisch zu reflektieren (W2); • Technischen Werken: • Studierende • kennen die grundlegenden Materialeigenschaften von Papier, Holz, Metall, Erden, Kunststoffe; • können verschiedene Werkstoffe bei der Herstellung von Funktionsmodellen materialgerecht einsetzen (W1) • kennen wesentliche Werkzeuge, Maschinen und deren richtigen Gebrauch und Einsatz und verwenden diese fachgerecht; (W1,V2) • führen wesentliche Verfahrenstechniken aus (W1, V2) • kennen die Grundausstattung von Werkräumen (W1.1) • setzen Unfallverhütung um; (W1.1, V1, V2) • stellen einfache kriteriengeleitete Funktionsmodelle her; (W1) • Textiles Werken: • Studierende • besitzen fachbezogenes Wissen und Können hinsichtlich textiltechnologischer Ausführung; (W1.1) • können mit Materialien und Werkzeugen sachgerecht und ökonomisch umgehen; (W1) • können Prozess und Produkt einer Gestaltungsarbeit reflektieren (W2) • Lebende Fremdsprache (Englisch): • Studierende • haben Kenntnis von der Vielfalt der Methoden der kindgerechten Sprachvermittlung; (W1.1) • haben ein phonetisch, sprachrhythmisch- und sachlich vorbildliches sprachliches Ausdrucksvermögen; (W1) • verfügen über ein ausreichendes Repertoire von Unterrichtssprache; (W1) • Informatik: • Studierende • können Formatvorlagen erstellen und anwenden (W3) • können Querverweise, Inhaltsverzeichnisse und Abbildungsverzeichnisse erstellen (W3) • kennen die Funktion von DDE und OLE (W3) • Chor: • Studierende • präsentieren sich mit der Gruppe musikalisch vor Publikum (W1, W4, V5) • sind aktive TeilnehmerInnen eines Vokalensembles (W1)
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • haben - entsprechend dem individuellen Ausgangsniveau - beim Einsatz ihrer Stimme in einer Singgruppe eine verbesserte Handlungskompetenz im Bereich stimmqualität und Sittmsicherheit (W1, W4) • kennen ausgewählte Chorliteratur • Spielmusik: • Studierende • können das elementare Instrumentarium (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) handhaben (W1.1) • verfügen über ein Repertoire von musikalischen Spielstücken (W1.2., W1.3) • Deutsch: • Studierende • kennen die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung und können diese anwenden; • kennen die Regeln der deutschen Grammatik und können diese umsetzen. •
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten Studieneingangsphase, schulpraktische Studien
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Kurz -/ Impulsreferate der Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Übungen, Selbststudium der Fachliteratur; Fallarbeit, Kurzreferate, Diskussion, praktisches bildnerisches Arbeiten (Werkmappe)
<u>Leistungsnachweise</u>	Aktive Mitarbeit, Einzelarbeit, Erstellen von Arbeitsmappen, praktisch - methodische Übungen Dokumentation und Präsentation der eigenen Arbeiten im Portfolio, selbstständig individuelle Ideen entwickeln und kreativ in die Praxis umsetzen
<u>Sprache(n)</u>	
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Schulpraktische Studien 3: Fach-, Sachkompetenz und Methodenkompetenz, individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten
Kurzzeichen	so2-15
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Holzhacker
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der Schulpraktischen Studien 2
Anzahl der Credits	6,0 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	Studierende sollen einen fach- und sachgerechten Unterricht unter dem Anspruch der Methodenvielfalt und unter Berücksich- tigung des für den/die jeweilige/n SchülerIn geltenden Lehrplans planen und durchführen.
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Analysen • Methodik im Unterricht • Unterrichts-, Lern- und Sozialformen • Medien im Unterricht • Ansätze der Teamarbeit
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • können auf der Basis der Sachkompetenz Unterricht theoriegestützt planen und gestalten. (USo1) • können eine Vielfalt von Formen der methodischen Organisation des Lehrens und Lernens beschreiben und in Lehr-Lernprozessen realisieren. (USo2) • wählen Medien nach mediendidaktischen Aspekten aus und setzen sie unter besonderer Berücksichtigung der Behinderungsformen der SchülerInnen ein. (USo5) • planen und gestalten Unterricht im Team. (USo1)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Module der Fachdidaktiken/Fachwissenschaften
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Übungen, Hospitationen

<u>Leistungsnachweise</u>	Positive Beurteilung der Kompetenzen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung
Kurzzeichen	so2-16
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Humer/Samac
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen sich gezielt mit berufsrelevanten Forschungsergebnissen zu den Themenbereichen Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität auseinander setzen und ihre Erkenntnisse durch aktive Forschungsprozesse ergänzen
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte aktuelle schul- und unterrichtsbezogene Forschungsergebnisse • Methoden und Strategien zum kritischen Rezipieren von Forschung • Situations- und Fallanalysen • Teilverantwortliche Mitwirkung an Forschungsprojekten • Praxisforschung an ausgewählten pädagogischen Aspekten von Lernen und Unterricht • Konzeption von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Hinblick auf eine mögliche Bachelorarbeit • Forschungsrelevante entwicklungs- und lernpsychologische Erkenntnisse zum Thema Lernen und Kreativität • Komponenten des Lernens • Motivation und schulisches Lernen • Pädagogische und lernpsychologische Diagnostik: Begabungen erkennen und fördern
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • rezipieren berufsrelevante wissenschaftliche Forschungsergebnisse. (F2.1) (F2.3) • können Forschungsergebnisse interpretieren und kritisch reflektieren. (F2.1) • analysieren und bearbeiten berufsrelevante Situationen und Fälle in distanzierten, handlungsentlasteten Situationen. (F2.1) • führen teilverantwortlich wissenschaftlich angeleitet

	<p>Forschungsarbeiten zu schulisch relevanten Themen in Teams durch. (F2.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beobachten mit Hilfe relevanter Forschungsmethoden Aspekte von Lernen und Unterricht, werten diese aus, entwickeln sie weiter und diskutieren ihre Erfahrungen in einer professionellen Bezugsgruppe. (F2.2) • formulieren mögliche Forschungsfragen für Bachelorarbeiten. • kennen neuere für die Grundschulforschung relevante Befunde zum Thema Lernen und Begabungen. (W1) • wissen über die Entwicklung und Bedeutung dynamischer Komponenten des Lernens (Neugierde, Engagiertheit, Selbstkonzept,...) Bescheid und können diese für den Lernprozess der Schüler und Schülerinnen nutzbar machen. (W1) • kennen motivationsfördernde Maßnahmen und deren Wirkung. (W1) • kennen grundlegende Ansätze der pädagogischen, sonderpädagogischen und lernpsychologischen Diagnostik. (W1) • sind in der Lage aus der gezielten Beobachtung kindlicher Lernprozesse individuelle Interventionsmaßnahmen abzuleiten. (D1)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>2,0 - HW 2,0 - FW/FD 0,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<p>Modul „Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden“ Modul „Schulpraktische Studien 4: "Diagnostizieren und Fördern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext" Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns"</p>
<u>Literatur</u>	<p>Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.</p>
<u>Lehr- und Lernformen</u>	<p>Vortrag, Einzelfallarbeit, Projekte, Gruppenarbeiten, forschendes Lernen, Workshops, Präsentationen</p>
<u>Leistungsnachweise</u>	<p>Forschungsbericht (im Team) oder Portfolio LV/PP/SO: Lernen, Individualisierung:schriftliche Prüfung</p>
<u>Sprache(n)</u>	<p>Deutsch</p>
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<p><input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/></p>

Modulthema	Sprache im Kontext des Förderns
Kurzzeichen	so2-17
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Holzhammer/Schmidlechner
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des ersten Studienabschnittes
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	<p>Studierende sollen die Sprachentwicklung des Kindes und Sprachstörungen kennen, über Wissen, Methoden und Konzepte hinsichtlich Sprache in Zusammenhang mit körperlichen, auditiven und psychischen Beeinträchtigungen verfügen, Grundlagen für Fördermöglichkeiten im motorischen, sensorischen und perzeptiven Bereich kennen, sowie die Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt in der Klasse fördern und Konzepte kennen, um die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und ihre kulturelle Vielfalt zu bewahren.</p>
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachentwicklung des Kindes • Sprachstörungen des Kindes, besonders im Hinblick auf die schulpraktische Relevanz • Sprachentwicklung, Sprachstörungen und Sprachförderung bei auditiven, körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen • Bedeutung und Inhalte der therapeutisch-funktionellen Übungen • Entwicklung, Beobachtung der Grob-, Fein- und Artikulationsmotorik, des Körperbewusstseins, eventuelle Auffälligkeiten und Möglichkeiten medizinischer und pädagogischer Förderung • Erstellen einer praktischen Übungssammlung und Materialanalyse • Erstsprache als Basis für Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung • Sprache(n) als Kulturträger • Gefahr der Halbsprachigkeit als Ursache für Lernstörungen • Erst- und Zweitspracherwerb unter dem Aspekt der individuellen Entwicklung und Sozialisation

	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch und Zweitsprachförderunterricht • Interkultureller Unterricht mit spezifischen Schulproblemen • Besonderheiten der Herkunftssprachen (bessonders des Türkischen und verschiedenen slawischen Sprachen) • Einsatz und Auswahl von spezifischen Unterrichtsmedien und Materialien
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Sprachentwicklung des Kindes und mögliche Klassifikationen von Sprachstörungen. (W1) • kennen und erkennen Sprachstörungen bei Schülerinnen und Schülern. (WSo3) • berücksichtigen in Unterricht und Erziehung Besonderheiten von Schülerinnen und Schülern mit Sprachstörungen. (WSo4) • kennen die Besonderheiten der Sprachentwicklung und Sprache von Schülerinnen und Schülern mit Körperbehinderungen, Sinnesbehinderungen und psychischen Beeinträchtigungen (z.B. geistige Behinderung, Autismus). (W1) • können SchülerInnen mit Körperbehinderungen, Sinnesbehinderungen und psychischen Beeinträchtigungen durch entsprechende Methoden in ihrer Kommunikationsfähigkeit fördern. (WSo4, USo3, USo5)) • kennen den Einsatzbereich der therapeutisch-funktionellen Übungen. (W1) • kennen die Entwicklung der Motorik und mögliche Abweichungen. (WSo3) • wissen über mögliche medizinische und pädagogische Fördermaßnahmen Bescheid. (WSo5) • setzen Materialien zur Förderung der Motorik gezielt, individuell und reflektiert ein. (USo5) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • entwickeln Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und für MigrantInnen. (VSo2) • kennen die Vielfalt der Methoden einer altersadäquaten Sprachvermittlung. (W1, WSo2, WSo3, WSo4) • können Lehr- und Lernmaterialien (inkl. Computerprogrammen) auf ihre unterrichtliche Brauchbarkeit hin überprüfen. (F3., FSo1)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<p>Modul so2-13 "Lernen - Sprache und Kommunikation" Modul so2-19 "Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung in der Sonder- und Heilpädagogik</p>

	(Didaktik I)"
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit
<u>Leistungsnachweise</u>	mündliche und/oder schriftliche Prüfung
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Lernen - Natur, Gesellschaft, Politik
Kurzzeichen	so2-18
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Robitzka / Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten in den entsprechenden Fächern für die Sekundarstufe I erwerben und entsprechend den Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Unterricht umsetzen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Zahlenraums von 1000 aufwärts • Rechnen mit Größen und Maßbeziehungen • Schriftliche Rechenverfahren#Einführung und Anwendung des Rechnens mit Dezimalzahlen, mit Brüchen und Prozenten • Projektbezogenes Sachrechnen • Handhabung von Zeichengeräten • Einführung in einfache geometrische Konstruktionen mit lebenspraktischem Hintergrund • Flächen- und Körperberechnungen • Kosmische Erziehung (nach Maria Montessori) • Umwelterziehung • Sexualerziehung • Physikalisch-chemisches Fachwissen • Relevante geographische und wirtschaftskundliche Inhalte für Schülerinnen und Schüler mit Lernbehinderung • Biologische Inhalte aus dem Lebensbereich der Schülerinnen und Schüler • Historische Gegebenheiten im Kontext von Lebensbewältigung • individuelle Fördermöglichkeiten in heterogenen Gruppen • Selbstbestimmtes Lernen und kreative Entfaltung • Schülergerechte Ansätze im Fremdsprachunterricht (story-based-, activity-based- und topic-based approach) • Classroom management

	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprachschulung • Mensch und Politik • Politische Grundwerte für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Bedeutung des Mathematikunterrichts im lebenspraktischen Bezug für das lernbehinderte Kind erkannt. (WSo4) • können auf Grund individueller Gegebenheiten durch Individualisieren und Differenzieren Fördermaßnahmen setzen. (USo3) • können auf Grund ihres eigenen mathematischen Fachwissens Unterrichtseinheiten für heterogene Lerngruppen planen und umsetzen. (USo4) • haben sich fachspezifisches Wissen in den Unterrichtsfächern (BU, GS, GW, PC) angeeignet. (W1) • haben an entsprechenden Beispielen die vielseitige Betrachtungsweise der Wirklichkeit für Schülerinnen und Schüler erkannt. (VSo2) • haben die Bedeutung der Erfahrungs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bei der Themenauswahl erkannt. (E1) • haben sprachliches Ausdrucksvermögen, das phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich richtig ist. (W1.1) • verfügen über ein entsprechendes Repertoire an Unterrichtssprache. (W1, USo3, D3) • erkennen politische Strukturen in ihrer Bedingtheit und handeln verantwortungsbewusst. (W1, V3, VSo2) • vermitteln Werte und Normen der Demokratie. (E2, V1, V5)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	so1-08: Lernen-mathematisch naturwissenschaftlicher Bereich
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Projekte, Referate
<u>Leistungsnachweise</u>	mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Erfüllung von Studienaufträgen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung in der SHP (Didaktik)																											
Kurzzeichen	so2-19																											
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend																											
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt																											
Studienjahr	2008/2009																											
Semester	nach Bedarf																											
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich																											
Modulverantwortliche/r	Merkinger/Steinböck																											
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes																											
Anzahl der Credits	6,0 Credits																											
Bildungsziel(e)	<p>Studierende sollen dem Anspruch von Kindern und Jugendlichen auf kulturelle und schulische sowohl Heterogenität als auch Individualisierung in der SHP gerecht werden.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Modulthema</td> <td>Schulpraktische Studi</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Diagnostizieren und I</td> </tr> <tr> <td></td> <td>tegrationspädagogische</td> </tr> <tr> <td>Kurzzeichen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kategorie</td> <td> <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichss <input type="checkbox"/> studienfachbereichsü <input type="checkbox"/> studiengangsübergre </td> </tr> <tr> <td>Niveaustufe (Studienabschnitt)</td> <td> <input type="checkbox"/> erster Studienabschn <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabsch </td> </tr> <tr> <td>Studienjahr</td> <td>2008/2009</td> </tr> <tr> <td>Semester</td> <td>nach Bedarf</td> </tr> <tr> <td>Dauer und Häufigkeit des Angebots</td> <td>1 Semester / jährlich</td> </tr> <tr> <td>Modulverantwortliche/r</td> <td>Eder/Holzhammer</td> </tr> <tr> <td>Voraussetzungen für die Teilnahme</td> <td>Positiver Abschluss der S</td> </tr> <tr> <td>Anzahl der Credits</td> <td>6,0 Credits</td> </tr> <tr> <td>Bildungsziel(e)</td> <td>Studierende sollen persönliche Schwerpun einbeziehen und im Un Möglichkeiten der päd Förderung und Beratur</td> </tr> </table>		Modulthema	Schulpraktische Studi		Diagnostizieren und I		tegrationspädagogische	Kurzzeichen		Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichss <input type="checkbox"/> studienfachbereichsü <input type="checkbox"/> studiengangsübergre	Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschn <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabsch	Studienjahr	2008/2009	Semester	nach Bedarf	Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich	Modulverantwortliche/r	Eder/Holzhammer	Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der S	Anzahl der Credits	6,0 Credits	Bildungsziel(e)	Studierende sollen persönliche Schwerpun einbeziehen und im Un Möglichkeiten der päd Förderung und Beratur
Modulthema	Schulpraktische Studi																											
	Diagnostizieren und I																											
	tegrationspädagogische																											
Kurzzeichen																												
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichss <input type="checkbox"/> studienfachbereichsü <input type="checkbox"/> studiengangsübergre																											
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschn <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabsch																											
Studienjahr	2008/2009																											
Semester	nach Bedarf																											
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich																											
Modulverantwortliche/r	Eder/Holzhammer																											
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der S																											
Anzahl der Credits	6,0 Credits																											
Bildungsziel(e)	Studierende sollen persönliche Schwerpun einbeziehen und im Un Möglichkeiten der päd Förderung und Beratur																											

			förderdiagnostische Maßnahmen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern evaluieren und modifizieren können
		<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgestaltung unter persönlicher Verantwortung • Sonderpädagogische Diagnostik als pädagogisches Handeln • Verfahren zur Erhebung individueller Lernvoraussetzungen in Theorie und Praxis • Beobachtungsmanuale • Lernstandserhebungen • Strukturen schulischer Förderung • Individuelle Förderpläne und -maßnahmen in Sonderschule und in Integrationsklassen • Entwicklung von Lernkompetenzen • Differenzierungsformen in heterogenen Schülerinnengruppen und Schülergruppen • Leistungsfeststellung und -beurteilung im pädagogischen Kontext • Evaluierung und Modifizierung von Fördermaßnahmen • Beratung im sonder- und integrationspädagogischen Kontext • Feedbackvarianten
		<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen persönliche unterrichtliche Schwerpunkte in die Planung ein und umsetzen. (U1) • nehmen eigenen Unterricht differenzieren diesen. (U4, F1) • kennen grundlegende Ansätze sowie Verfahren der pädagogischen Diagnostik. (D1) • analysieren Entwicklungs- und Lernprozesse • kennen Strukturen schulischer Förderung • erstellen individuelle Förderpläne und -maßnahmen. (USo4, D2) • berücksichtigen die Heterogenität der Schüler durch Individualisierung und Differenzierung. (USo3) • setzen spezifische Unterrichtsbehelfe ein und berücksichtigen die Bedürfnisse bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf • kennen Formen der Leistungsfeststellung, -beurteilung und setzen unterschiedliche Kriterien bei der Leistungsfeststellung ein. (D3) • evaluieren und modifizieren Fördermaßnahmen • kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Beratung, Begleitung und Förderung. (D2)
		Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
		<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Module der Fachdidaktiken/Fachwissenschaften

	<table border="1"> <tr> <td><u>Literatur</u></td> <td>Wird vom/von der Modulverantwortlichen Semester bekannt gegeben.</td> </tr> <tr> <td><u>Lehr- und Lernformen</u></td> <td>Schulpraktische Übungen, begleitete Rollenspiele, Gruppenarbeit</td> </tr> <tr> <td><u>Leistungsnachweise</u></td> <td>Positive Beurteilung der Kompetenzen</td> </tr> <tr> <td><u>Sprache(n)</u></td> <td>Deutsch</td> </tr> <tr> <td><u>Art der Veranstaltungen</u></td> <td> <input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> </td> </tr> </table>	<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen Semester bekannt gegeben.	<u>Lehr- und Lernformen</u>	Schulpraktische Übungen, begleitete Rollenspiele, Gruppenarbeit	<u>Leistungsnachweise</u>	Positive Beurteilung der Kompetenzen	<u>Sprache(n)</u>	Deutsch	<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen Semester bekannt gegeben.										
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Schulpraktische Übungen, begleitete Rollenspiele, Gruppenarbeit										
<u>Leistungsnachweise</u>	Positive Beurteilung der Kompetenzen										
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch										
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>										
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Heterogenität und Individualisierung als Auftrag im Schulalltag auf der Basis des christlichen Menschenbildes • Multikulturalität und Multireligiosität als Herausforderung für Gesellschaft, Religion(en) und Schule im sonderpädagogischen Bereich • Auseinandersetzung mit kulturellem und religiösem Pluralismus • Interkulturelles und interreligiöses Lernen als Chance zur Stärkung von Individualität in einem heterogenen Umfeld • Bräuche, Feste/Feiern als Sinnspuren und „Lernorte“ des Glaubens sowie der kulturellen Identität • Symbole, Riten und Rituale als unverzichtbares Mittel des Ausdrucks und der Kommunikation • Erwerb einer Zweitsprache als Möglichkeit sozialer Integration in einer heterogene Lerngruppe – Abbau von Sprachbarrieren • Problematik Zweitsprache und sonderpädagogischer Förderbedarf • Kreative Strategien im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit spezifischen Bedürfnissen • Kunst als Spiegelbild kulturspezifischen Lebens • Kunst und Musik, Lied und Tanz als gestalterische und instrumentale Spielformen - mögliche nonverbale Kommunikationsformen und Ansatzmedien für interkulturelle und sonderpädagogisch relevante Lernprozesse 										
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • leisten einen Beitrag zum Recht auf Bildung für Menschen mit besonderen Beeinträchtigungen. (V5) • nehmen ihre soziale Verantwortung für Menschen mit besonderem Bedürfnissen wahr. (VSo1) • setzen sich mit Chancen und Grenzen im Umgang mit „dem Fremden“ vor dem Hintergrund des biblischen Gottes- und Menschenbildes auseinander (differenziert nach r.k., ev., orth.). (W2, F2) • reflektieren sozial-ökonomische, kulturelle und religiöse 										

	<p>Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und erarbeiten neue Ansätze für eine spezifische Schulkultur. (E1, E2, ESo1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen. (F3) • respektieren bzw. schätzen Spiritualität und Religiosität als Quellen von innerer Kraft. (ESo2) • sollen Symbole, Riten und Rituale, als Ausdruck von Identität, Gefühlen und verbal nicht oder nur ansatzweise vermittelbarer Wirklichkeit kennen und erfahren lernen. (V5, VSo2) • entdecken in der Fest- und Feierkultur, sowie im interkulturellen und interreligiösen Lernen eine besondere Chance zur sozialen Integration in einer heterogenen Gruppe. (VSo1, Eso1, Uso2) • erkennen die Möglichkeiten für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache durch den Erwerb einer Zweitsprache. (Uso3) • verfügen über kulturelles Wissen der verschiedenen (Sprach-)Kulturen und ziehen Vergleiche. (V3, V4, V5) • wählen Musik aus der Vielfalt ihrer kulturellen Erscheinungsformen und Funktionen vor dem Anspruch der individuellen Förderung und des sozialen Lernens. (V3, USo3, USo7) • können Lieder, Spielstücke und Tänze (auch fremder Kulturen) und setzen sie zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen praktisch um. (WSo4, USo7)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>2,0 - HW 4,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<p>Menschbilder, Schule und Gesellschaft, Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport II-Entfaltung Didaktisches und methodisches Denken und Handeln in Kunst, Musik, Sport-Vertiefung Selbstverständnis der Sonderpädagogik, Ethik – Menschenwürde – Gewaltprävention Heterogenität in der SHP (Didaktik II), Erprobung</p>
<u>Literatur</u>	<p>Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.</p>
<u>Lehr- und Lernformen</u>	<p>Seminaristisches Arbeiten, forschendes Lernen, Diskussion, praktisches Tun</p>
<u>Leistungsnachweise</u>	<p>Schriftliche/mündliche Prüfung, immanenter Prüfungscharakter</p>
<u>Sprache(n)</u>	<p>Deutsch</p>
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<p><input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/></p>

Modulthema	Leistungskultur,-erhebung, -beurteilung und Schulrecht
Kurzzeichen	so2-21
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hörmann/Humer
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen Leistungen von Schülerinnen und Schülern im sonderpädagogischen Kontext differenziert einschätzen, beurteilen und fördern können sowie Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung kennen, die Ermutigungsprozesse als wesentliches Kriterium einschließen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen eines pädagogischen Leistungsbegriffs • Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung und deren rechtliche Grundlagen • Funktionen der Lernkontrolle und der Bewertung des Lernerfolgs • Der sonderpädagogische Förderbedarf (SPF) aus psychologischer, pädagogischer und schulrechtlicher Sicht • Leistungen wahrnehmen, anerkennen, fördern, beurteilen • Grundlagen zur Entwicklung einer schulischen Leistungskultur für Kinder mit besonderen Bedürfnissen • Motivation und Ermutigungsprozesse als Träger einer positiven Leistungsentwicklung • Umgang mit Fehlern und Rückmeldungen in Lernsituationen • Evaluation des Unterrichts
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • kennen die vielschichtigen Dimensionen des schulischen Leistungsbegriffs. (W1) • kennen Formen der Leistungserhebung und Leistungsbeurteilung, ihre Funktionen und Wirkungen sowie deren rechtliche Rahmenbedingungen. (D3) • kennen die inhaltlichen und schulrechtlichen Kriterien

	<p>zur Erlangung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs. (DS01)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Leistungen unter pädagogischen und sonderpädagogischen Prinzipien definieren und leiten daraus Ansprüche an Lernsituationen ab, die durch ein förderliches Lernklima die Entstehung von Leistungsfreude begünstigen. (E5, DS04) • kennen individuelle Leistungsbedingungen und wissen um deren Bedeutung für den Lern- und Leistungsprozess. (D3) • haben einen Überblick über neueste Erkenntnisse aus der Motivationsforschung und setzen Ermutigungsprozesse bewusst zur Förderung der Leistungsbereitschaft und Leistungsfreude von Schülerinnen und Schülern ein. (D3) • können Verfahren zur Evaluation von Unterricht und SchülerInnenleistungen einsetzen. (F2)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>1,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Modul "Schulpraktische Studien 4"
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Seminaristisches Arbeiten: Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeiten, Impulsreferat
<u>Leistungsnachweise</u>	Schulrecht und und LV/UW: schriftliche Prüfungen Erfüllung von Seminaraufträgen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Schuleingangsphase, Elternarbeit, Teamarbeit, projektorientiertes Arbeiten
Kurzzeichen	so2-22
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Schrei / Straka-Preiss
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen die komplexen Strukturen des Schuleingangs kennen, auf der Basis bildungstheoretischer und methodisch-didaktischer Grundlagen lehrplanmäßige Konzepte für pädagogisches Handeln erstellen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Team und mit Erziehungsberechtigten kennen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschulische Bildungsinstitutionen unter besonderer Berücksichtigung der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung • Nahtstelle Kindergarten - Schule • Realisierungsmöglichkeiten der ersten Schulwochen • Elternarbeit • Teamteaching • Projekt- und projektorientiertes Arbeiten • Heterogenität am Schulanfang • förderdiagnostische Verfahren am Schulanfang • Erstellung von Förderkonzepten • Möglichkeiten der Lernstandserhebung • Entwicklungsstände von Schulanfängern • Bewegung als Unterrichtsprinzip • Rhythmisch-musikalische Erziehung bei Schülerinnen und Schülern mit Behinderung • Zusammenhang von Laut- und Schriftsprache • Grundlagen der Legasthenie als Störung der Schriftsprache • Sprachförderkonzepte • Funktion und Wirkung von Massenmedien • Wahrnehmung und Manipulation • Kriteriengeleitete Gestaltung und Analyse von Medienprodukten
Zertifizierbare	Studierende

<u>(Teil)kompetenzen</u>	<ul style="list-style-type: none"> • kennen den Stellenwert vorschulischer Bildungseinrichtungen für das derzeitige Schulsystem unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung. (W1) • sind sich der Nahtstellenproblematik des Schulanfangs bewusst und können pädagogisch verantwortungsvoll handeln. (DSo2) • können Anfangsunterricht qualitativ voll realisieren. (U1) • können Elternabende gestalten und Elterngespräche professionell führen. (V1) • planen Unterricht im Team.(U1) • können Unterricht im Projekt oder projektorientiert umsetzen (U1) • nehmen unterschiedliche Lernvoraussetzungen wahr und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht. (U2) • kennen die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler mit Behinderung und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht (E1.3) • kennen Instrumentarien zur Lernstandserhebung. (D1) • erstellen Förderpläne und dokumentieren die Fördermaßnahmen sowie Lernfortschritte. (D2) • wissen um die Bedeutung der Bewegung für das Lernen im Grundschulalter. (WSo1) • können Musik und Bewegung ausgerichtet auf Schülerinnen und Schülern mit Behinderung gestalterisch einsetzen. (USo1) • kennen den Zusammenhang zwischen Laut- und Schriftsprache und mögliche sich daraus ergebende Beeinträchtigungen (WSo3, WSo4) • wissen über Grundlagen der Lese-Rechtschreibschwäche als Störung der Schriftsprache Bescheid. (W1) • kennen und entwickeln Sprachfördermaterialien für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung (USo1) • kennen Funktion und Wirkung von Massenmedien. (W1, W3) • kennen Faktoren, die medienrelevante Wahrnehmung beeinflussen. (W1, W3) • vermitteln den Schülerinnen und Schülern einen kritischen Umgang mit Massenmedien. (W1) • gestalten mit Schülerinnen und Schülern Medien. (U3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 4,0 - FW/FD 0,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	so2-12: Sonder-, Integrationspädagogik und Förderdiagnostik
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Projekte, Referate
<u>Leistungsnachweise</u>	mündliche und/oder schriftliche Prüfung, Erfüllung von Stu-

	dienaufträgen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Lernen - Integration, Inklusion
Kurzzeichen	so2-23
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Holzhacker/Winter
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung kennen und diese im Unterricht der Grundstufe I und II und Sekundarstufe I umsetzen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und ihre inhaltliche und strukturelle Differenzierung in der Grundstufe I und II • Formen und ihre inhaltliche und strukturelle Differenzierung in der Sekundarstufe I (HL, KMS; äußere und/oder innere Differenzierung) • Modelle der Integration und Inklusion • Innere Differenzierung und Individualisierung in der Volksschule und der Sekundarstufe I • Lehrplan der Hauptschule (Minimalerfordernisse) und Volksschule • Analyse von Schulbüchern der Grundstufe I und II und Sekundarstufe I • Inhalte aus den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch auf der Grundstufe I und II und der Sekundarstufe I • Beurteilungsschemata • Lehrplanvergleiche Volksschule - Allgemeine Sonderschule, Hauptschule - Allgemeine Sonderschule • Fachübergreifendes Denken und Handeln
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Differenzierungsformen in der Grundstufe I und II und auf der Sekundarstufe I. (W1) • kennen Modelle der Integration und Inklusion. (W1) • kennen die Lehrpläne der Volksschule und Hauptschule. (W1) • kennen Schulbücher für Deutsch, Mathematik, Englisch der Grundstufe I und II und Sekundarstufe I, können diese analysieren und in Integrationsklassen adäquat einsetzen. (W4) • verfügen über grundsätzliches Wissen der Inhalte der

	<p>Unterrichtgegenstände Deutsch, Mathematik, Englisch der Grundstufe I und II und Sekundarstufe I. (W1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Beurteilungsschemata und können diese anwenden. (D3) • kennen die Unterschiede der verschiedenen Pflichtschullehrpläne (Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule - Lehrplan der Volksschule - Lehrplan der Hauptschule). (W1) • verfügen über die Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken, den Unterricht zu planen und durchzuführen. (U1, U2, USo3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>0,0 - HW 4,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<p>so2-20 "Schulpraktische Studien 4" so2-25 "Schulpraktische Studien 5" so2-19 "Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung in der Sonder- und Heilpädagogik (Didaktik I)"</p>
<u>Literatur</u>	<p>Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.</p>
<u>Lehr- und Lernformen</u>	<p>Impulsreferate, Fallarbeit, seminaristische Arbeitsweise</p>
<u>Leistungsnachweise</u>	<p>Seminararbeit</p>
<u>Sprache(n)</u>	<p>Deutsch</p>
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<p><input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/></p>

Modulthema	Selbstverständnis der Sonderpädagogik, Ethik - Menschenwürde - Gewaltprävention
Kurzzeichen	so2-24
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Merkinger/Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	<p>Studierende sollen den aktuellen Diskurs in der Sonderpädagogik als Integrationswissenschaft in Bezug auf die Bildung und Erziehung von Menschen mit Beeinträchtigungen bzw. Gefährdungen kennen und kritisch reflektieren sowie auf das konkrete Tätigkeits- und Aufgabenfeld von SonderschullehrerInnen beziehen können. Dafür sollen sie die sonderpädagogische Relevanz der Ethik verstehen und sich grundlegende theoretische und praktische Kompetenzen im Bereich des ethischen Lernens und der Professionalität aneignen (Sonderpädagogik als angewandte Ethik).</p>
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wertewandel und Pluralität als Herausforderung der Gesellschaft • Der Anspruch auf Differenz unter Berücksichtigung ethnozentristischer Orientierungen • Der Prozess der individuellen und schulischen Sozialisation unter dem Anspruch sonderpädagogischer Herausforderungen • Soziologische Dimensionen zum Themenbereich Gewalt in der Gesellschaft • Qualität in der Sonderpädagogik, professionelles Selbstverständnis in der Sonderpädagogik, Teamarbeit und Bereitschaft zur Kooperation, Wissensmanagement, Notwendigkeit von Dokumentation, Evaluation und Qualitätsentwicklung von Unterricht • Ethische Fragen in der Sonder- und Integrationspädagogik • Kennenlernen und Reflektieren über das Aufgaben- und Betätigungsfeld von SonderschullehrerInnen in Österreich und anderen Staaten (Sonderbeschulung und Integration), Auftrag und Grenzen, fachliche Identität • Schule als sonderpädagogisches Handlungsfeld, Hete-

	<p>rogenität als Herausforderung im Schulalltag, Perspektiven der schulischen Sonderpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehung von Sonderpädagogik und Allgemeiner Pädagogik, von Pädagogik und Therapie • Auseinandersetzung mit den aktuellen gesellschaftlichen, bildungspolitischen, theologisch-religionspädagogischen, ethischen und pädagogischen Paradigmen und Themen in der Sonder- und Integrationspädagogik • Auseinandersetzung mit den Bereichen "Soziale Randgruppen" und "(Lern-)Behinderung" • Perspektiven der Sonder- und Integrationspädagogik sowie der Schulentwicklung aus theologisch-religionspädagogischer und ethischer Sicht • Qualität in der Sonderpädagogik, professionelles Selbstverständnis in der Sonderpädagogik • Reflexion des Aufgaben- und Betätigungsfelds von SonderschullehrerInnen (Sonderbeschulung und Integration), Auftrag und Grenzen, fachliche Identität • Heterogenität und Pluralität als Herausforderung im Schulalltag, Perspektiven der schulischen Sonderpädagogik • Sonderpädagogik als Wissenschaft pädagogischer Praxis und als added value für die Pädagogik • Werte im ökumenischen Kontext • Pluralität und Wertewandel als Kontext der Werteeziehung • Wertekonflikte und ethische Urteilsbildung • Modelle der Werterziehung • Menschenrechte und Menschenrechtserziehung • Die ethische Dimension des Unterrichts • Ethik als Dimension pädagogischer Professionalität • Biblische (z.B. Dekalog, Bergpredigt) und philosophische Grundlagen der Werterziehung • Moralische Entwicklung • Didaktik ethischen Lehrens und Lernens • Theorien zur Entstehung von Gewalt • Gewaltprävention und Intervention in der Schule • Religionen und Gewalt • Biblische Friedensethik • Schöpfung und Friede • Die Tora als Grundlage des Friedens in der Welt • Der Zusammenhang von Religion - Gewalt - Ethik
<p><u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u></p>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren das Handeln des Menschen in seiner sozialen Vernetztheit. (W 1.2) • entfalten ein kritisches Problembewusstsein im Hinblick auf die Dimensionen der Werteeziehung in einer pluralen Gesellschaft. (V 5) • kennen Theorien und Modelle für die Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stigmatisierungen. (E2) • können Wirkungszusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen und individuellen Bedürfnissen analysieren. (W 2) • kennen soziologische Theorien und Handlungsmodelle

	<p>zu Gewalt und Gewaltprävention. (W 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung der Sonderpädagogik im Kontext der Pädagogik und gesellschaftlichen Entwicklungen (W2, WSo2) • verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe (W3) • können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen (F2) • können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten (F3) • sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung (V1) • nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um (V2, VSo2) • leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft (V5) • können ihr sonderpädagogisches Handeln, die eigene Grundhaltung, die Beziehung zu den Eltern und Kindern reflektieren (VSo1) • tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (VSo2) • vertreten begründet soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmte Urteile und Handeln von Schülerinnen und Schülern (E2) • sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst und verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung (V1) • nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um (V2) • schätzen die ethische Dimension des Unterrichts entsprechend ein (V1) • nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen (V3) • beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens (V4) • leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft (V5) • können ihr sonderpädagogisches Handeln, die eigene Grundhaltung, die Beziehung zu den Eltern und Kindern reflektieren (VSo1) • tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen von Menschen mit besonderen
--	--

	Bedürfnis-sen (VSo2) <ul style="list-style-type: none"> • können vor dem Hintergrund ihres Wissens um Pluralität und Wertewandel ihre eigenen lebensweltlichen Erfahrungen reflektieren (W2) • kennen aktuelle Modelle der Werterziehung und gehen mit ihnen kritisch um (W4) • fördern die Fähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler zur ethischen Mündigkeit (U3) • kennen die geschichtlichen Hintergründe der Menschenrechte, inklusive der biblischen Wurzeln (W1) • können in der Schule Menschenrechtserziehung fach- und sachgerecht durchführen (U1) • kennen die moralische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler (D1, E4) •
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	4,0 - HW 1,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	so1_02, so1_06, so1_07; so2_11, so2_16
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag, seminaristisches Arbeiten, forschendes Lernen, Literaturanalysen, Referate, Gruppenarbeiten
<u>Leistungsnachweise</u>	schriftliche / mündliche Prüfung, immanenter Prüfungscharakter
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Exkursion, Lehrausgänge

Modulthema	Schulpraktische Studien 5: Heterogenität, Differenzieren
Kurzzeichen	so2-25
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Hammerer/Holzhammer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der Schulpraktischen Studien 4
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen unter Berücksichtigung von Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen Unterricht im Team planen und durchführen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht und Erziehung unter dem spezifischen Schwerpunkt der Heterogenität • Individualisierung und Differenzierung • Arbeit im Team • Soziales Lernen und Konfliktmanagement • Evaluieren von förderdiagnostischen Maßnahmen • Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und -beurteilung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • nehmen individuelle Voraussetzungen von SchülerInnen unter Berücksichtigung des individuellen Förderplans wahr und gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung. (USo4) • planen und realisieren Teamteaching. (USo1) • bewältigen differenzierte soziale Situationen. (ESo1) • unterstützen Kommunikation und Kooperation unter SchülerInnen. (E3) • passen förderdiagnostische Maßnahmen prozessorientiert dem aktuellen Leistungsstand der SchülerInnen an. (D1) • kennen Formen der Leistungsfeststellung, ihre Funktionen und Wirkungen. (D3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 1,0 - FW/FD 4,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw.	Modul so2-20 "Schulpraktische Studien 4"

<u>Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Übungen, Hospitationen
<u>Leistungsnachweise</u>	Positive Beurteilung der Kompetenzen, Portfolio
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnissen
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Humer/Kolar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	Studierende sollen die jeweilige Einzigartigkeit des Kindes erkennen, es unter Berücksichtigung seiner individuellen Begabungen und Bedürfnisse fördern und wissen, dass Begabungen kein eindimensionales Attribut darstellt, sondern neben kognitiv-intellektuellen Komponenten auch soziale und motivationale Gegebenheiten bedeutsam sind.
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die

	<p>Lehrenden. (V1.5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1) • kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. (W1.1) • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
<u>Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits</u>	<p>2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Modul SPS: „Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten“ • Modul „Forschung und Entwicklung“ • Modul „Lernen und kreative Entfaltung“ • Modul: FD1/FD2/SP: Förderpädagogik und Begabungsförderung • Hochschullehrgang „Befähigung zur Betreuung lese- und rechtschreibschwacher Kinder“
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	z.B. Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Projekte, Impulsreferate
<u>Leistungsnachweise</u>	Erfüllen von Studienaufträgen und Vorlage der Arbeitsergebnisse
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge

Modulthema	Geschlechter-Sensibilität im Bildungswesen
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Wolschann/Feldl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen Einblick in die „soziale Konstruktion der Geschlechter“ gewinnen können.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. (V1.5) • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1) • kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten

	<p>Studienrichtung. (W1.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	kann zu allen Studienfachbereichen hergestellt werden
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Projekt
<u>Leistungsnachweise</u>	
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Interkulturelles Lernen
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	Studierende sollen interkulturelles und interreligiöses Lernen als pädagogische Aufgabe wahrnehmen können.
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. (V1.5) • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1) • kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten

	<p>Studienrichtung. (W1.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<p>Wahlpflichtfächer FD/FW Modul „Humanwissenschaftliche Themenfelder“</p>
<u>Literatur</u>	<p>Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.</p>
<u>Lehr- und Lernformen</u>	<p>Forschendes Lernen (qualitative Methoden); Einzelfallstudien, Präsentationen; Literaturanalysen</p>
<u>Leistungsnachweise</u>	<p>Direkte Leistungsvorlage (Portfolio); Seminararbeit</p>
<u>Sprache(n)</u>	<p>Deutsch</p>
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<p><input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge, Exkursionen</p>

v	Menschenbild und Leistungskultur – Wissen und Können, Erfolg und Scheitern von LehrerInnen und SchülerInnen aus christlicher Perspektive
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner / Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen auf der Folie eines christlichen Menschenbildes differenzierte Zusammenhänge zwischen Subjektverständnis und Lern- bzw. Leistungskultur an (Hoch-)Schulen erkennen können und fähig sein, diese Erkenntnisse auf Fragen der LehrerInnenprofessionalität und Unterrichts- bzw. Schulqualität in kritischer Urteilsbildung zu übertragen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare	Studierende

<u>(Teil)kompetenzen</u>	<ul style="list-style-type: none"> • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. (V1.5) • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1) • kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. (W1.1) • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
<u>Leistungsnachweise</u>	
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Menschenbild und Leistungskultur – Output und Outcome in lernenden Organisationen
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner / Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen am Beispiel aktueller outputorientierter Modernisierungsprozesse im Bildungswesen Formen, Kriterien, Ziele von Evaluationen verstehen und kritisch-konstruktive Perspektiven auf die Standardisierungs- und Testdebatte im Wettbewerb des europäischen Bildungssystems auf der Folie einer christlich konturierten Organisationsethik entwickeln.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die

	<p>Lehrenden. (V1.5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1) • kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. (W1.1) • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
<u>Leistungsnachweise</u>	
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch, Englisch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Die religionspädagogische Dimension der Unterrichtsfächer - interdisziplinär erschlossen
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen die religionspädagogisch relevanten Inhalte und Dimensionen der Unterrichtsfächer auf der Grundlage eigener Erfahrungen interdisziplinär erschließen und reflektieren.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. (V1.5) • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1)

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. (W1.1) • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Module mit RP-Beteiligung und spezielle FW-Module
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Referate, Vorträge, Besichtigungen, Gruppenarbeit
<u>Leistungsnachweise</u>	Teilnahme am Seminar und an der Exkursion; Vorbereitung und Durchführung von Referaten vor Ort; Posterpräsentation
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Exkursion

Modulthema	Menschenbild und Leistungskultur - Wissen und Können, Erfolg und Scheitern von LehrerInnen und SchülerInnen aus christlicher Perspektive
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input checked="" type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner/Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen auf der Folie eines christlichen Menschenbildes differenzierte Zusammenhänge zwischen Subjektverständnis und Lern- bzw. Leistungskultur an (Hoch-)Schulen erkennen können und fähig sein, diese Erkenntnisse auf Fragen der LehrerInnenprofessionalität und Unterrichts- bzw. Schulqualität in kritischer Urteilsbildung zu übertragen.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Menschenbild- und Kindbilddebatte in pädagogischen Grundkonzepten der Gegenwart und in religiösen Traditionen • Lernen, Wissen und Leistung in jüdisch-christlicher Tradition • Bildungsverständnis und Leistungsbegriff • Autonomie und Rechenschaftspflicht im Handeln von LehrerInnen: Evaluationen von Lehrerleistung • Kompetenzverständnis und LehrerInnenprofessionalität • Von der Perspektive des Scheiterns von LehrerInnen in der Lehrerforschung • Unterrichts- und (Hoch-)Schulqualität – Aspekte der Schulqualitätsforschung • Defensives und offensives Lernverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen und der Zusammenhang mit einer Kultur der „Gnade“; Emotionalität und Leistungsfähigkeit. • Lernorientierte und ermutigende Rückmeldekultur bei Studierenden und SchülerInnen • Positive Leistungserwartung an SchülerInnen und Leistungsethos von LehrerInnen • Praxis der Fehlerkultur und Theorie des Negativen

	<p>Wissens (Oser)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild, integrative und spezielle Begabungsförderung und Hochbegabung als pädagogisch-didaktische Herausforderung
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen differenzierte Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Lern- bzw. Leistungskultur. (W1) • kennen Konzepte und Ergebnisse der Forschungen zur LehrerInnenprofessionalität und setzen sie in berufspraktisch relevanten Bezug zu ihrem eigenen Verständnis von Leistungsethos, Erfolg und Scheitern im Lehrberuf. (F1, F2) • planen, gestalten und evaluieren Unterricht auf der Basis integrativer Begabungsförderung und unter Berücksichtigung ermutigender und individualisierender Rückmeldekulturen. (U1, U2) • begleiten, fördern und beurteilen unterschiedlich begabte SchülerInnen gemäß ihrer Begabungsprofile auf der hermeneutischen Folie eines jüdisch-christlichen Lern- und Leistungsbegriffs. (D2) • entwickeln im Bereich Lehrerprofessionalität, Rückmeldekultur, Begabungsdiagnostik und/oder Unterrichtsqualität präzise Forschungsfragen im Kontext der aktuellen Forschungsbefunde. (F2) • erkennen die Auswirkungen von Leistungsverständnis und Berufsethos im Zusammenspiel der Schulpartnerschaft und können Verantwortung für die Entwicklung einer christlich geprägten Leistungs- und Lebenskultur übernehmen. (V1, V2, V3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<p>z.B. Module LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos; Leistungserziehung, Leistungsbeurteilung</p>
<u>Literatur</u>	<p>Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.</p>
<u>Lehr- und Lernformen</u>	<p>Vortrag, Textarbeit, Diskussion</p>
<u>Leistungsnachweise</u>	<p>Präsentation einer schriftlichen Fallanalyse, in der Inhalte aller Vortragenden verknüpft werden. Vorlage der in den einzelnen Veranstaltungen festgelegten Studienaufträge.</p>
<u>Sprache(n)</u>	<p>Deutsch</p>
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<p><input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/></p>

Modulthema	Einführung in die Montessori-Pädagogik
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen sich im Rahmen von Werkstattarbeit theoretische Grundlagen der Montessori-Pädagogik aneignen und Realisierungsmodelle kennen lernen
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Montessori-Pädagogik - ein reformpädagogisches Konzept • Montessoris anthropologisches Konzept • Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik • Realisierungskonzepte der Montessori-Pädagogik im internationalen Vergleich - Forschungsergebnisse • Einführung in die Materialarbeit an exemplarischen Beispielen • Selbstgesteuertes Lernen im Rahmen von Werksattarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • können die Montessori-Pädagogik im Rahmen reformpädagogischer Konzepte einordnen • verstehen das anthropologische Konzept Montessoris und können dieses mit den Grundprinzipien der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit in Beziehung setzen • kennen Realisierungsmodelle im In- und Ausland • können an exemplarischen Beispielen eine Materialeinführung (Lektion) geben • halten Beobachtungen im Rahmen von Hospitationen systematisch fest und reflektieren diese theoriebasiert • arbeiten im Rahmen der Werkstattarbeit selbstgesteuert und erstellen ein Portfolio.
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen	vo2-25

<u>Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Selbstgesteuertes Lernen im Rahmen von Werkstattarbeit, Hospitation in einer Montessoriklasse
<u>Leistungsnachweise</u>	Präsentation von Studienaufträgen in Kleingruppen; Portfolio.
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input checked="" type="checkbox"/> Hospitation

Modulthema	Das Kind und die Problemfelder rund um Sterben, Tod und Trauer
Kurzzeichen	so2-26
Kategorie	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Merkinger/Steinböck
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen Problemfelder rund um Sterben, Tod und Trauer in ihren Auswirkungen auf das Leben des Kindes reflektieren und sowohl Fachwissen als auch Anregungen aus der Sicht der Religionspädagogik (r.k., ev., orth., islam.) für eine sensible Begleitung betroffener Kinder und deren (familiales und schulisches) Umfeld erwerben.
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzerfahrungen und „kairos“ • der Glaube an den guten Gott angesichts von Leid und Tod • Sterben und Tod unter Berücksichtigung sozialer Veränderungsprozesse • Sterbebegleitung und Hospizbewegung vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes • kindliche Vorstellungen von Tod und dem „Danach“ • Trauerprozesse (Verlauf, Merkmale, Abwehrmechanismen) im familialen und schulischen Umfeld • Trauerrituale für Kinder und mit Kindern • Symbole als „Sinn-Spuren“ • Sterben, Tod und Jenseitsvorstellungen im religionswissenschaftlichen Vergleich • der christliche Glaube an die Auferstehung im Licht der Osterbotschaft (r.k., ev., orth.) • Verlusterfahrungen im Spiegel der Kinderliteratur • private und öffentliche Vereine und deren Unterstützung im Rahmen der Trauerbegleitung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Grenzerfahrungen und Lebenskrisen auseinander und reflektieren ihre eigene Sensibilität vor dem Hintergrund ihrer Lebenserfahrungen und ihrem

	<p>Gottesbezug. (W1, V6.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Tabuisierung und Institutionalisierung von Sterben und Tod als zunehmende Herausforderung für Gesellschaft, Kirchen und Schule wahr. (W1, V6, V6.) • kennen kindliches, altersspezifisches Verständnis von Tod und kindliche Vorstellungen von „Himmel“ (W1, U2) • sind sensibel im Umgang mit betroffenen Kindern, deren Eltern und Geschwister. (W1, U2, E3) • deuten Symbole in ihrer transzendenten Dimension. (U2) • entdecken die stärkende und heilende Kraft von (Abschieds)Ritualen. (r.k., ev., orth., islam.) (W2) • wissen um die tröstende Botschaft von einem Glauben an ein Leben nach dem Tod und finden neue Zugänge zum christlichen Bekenntnis an die Auferstehung der Toten. (W.1, E3) • reflektieren (Lebens)Krise als Chance. (E 3, V 6) • lernen exemplarisch unterstützende Vereine und Institutionen kennen. (W2)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Grundlagen: Menschenbilder-Schule-Gesellschaft Ethik-Menschenwürde-Gewaltprävention
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vorträge, seminaristisches Arbeiten, Textarbeit, Exkursionen
<u>Leistungsnachweise</u>	Schriftlich/mündliche Prüfung
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Arbeitsfeld Sek.I - Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen, Schnittstellen + Berufsorientierung
Kurzzeichen	so2-27
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hirmke-Toth, Straka-Preiss
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	Studierende sollen die Bedeutung der Nahtstellenproblematik im Schulalltag und speziell im Bereich Schule und Arbeitsmarkt für Schülerinnen mit Lernbehinderung erkennen und Möglichkeiten für die gezielte Vorbereitung auf das Berufsleben und die Möglichkeiten der Unterstützung zu einer gesunden und ökonomischen Lebensführung kennen
Bildungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Ziele der berufspraktischen Woche und berufspraktischen Tage • Institutionen und Lernorte der beruflichen Rehabilitation und Eingliederung (Berufsvorbereitung in Polytechn. Schulen, BVJ, BVL, Hauptschulabschluss) • Das Duale Ausbildungssystem und die integrative Berufsausbildung • Berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen • Aufgaben der Berufsassistenz, Job-Coaching • Entwicklung von Beratungskompetenz • Möglichkeiten zur Ermittlung beruflicher Begabungen von Schülerinnen und Schüler (Clearing) • Entwicklung von berufsqualifizierenden Lernprozessen für Menschen mit Behinderung • Außerschulische Kooperationseinrichtungen (AMS, Sozialamt, ...) • Nachschulische Betreuungseinrichtungen • Ergonomische Grundlagen und Einsatz von Hilfsmitteln bei der Gestaltung von Arbeitsprozessen

	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit und berufliche Rehabilitation im interdisziplinären Kontext • Gesundheitsförderung durch Ernährung, Zusammenhang zwischen Essverhalten und Wohlbefinden - ganzheitliches Gesundheitsverständnis • Inhaltsstoffe der Nahrung und ihre grundlegenden Aufgaben • Ernährung bei besonderen Bedürfnissen, in bestimmten Lebensphasen • Soziokulturelle Grundlagen (Tischkultur, Symbolik, kulturspezifische Differenzen) • Nachhaltige Konzepte der Ernährung und des Haushaltens, Umgang mit Ressourcen • Einfache grundlegende Techniken der Nahrungsmittelzubereitung, Mahlzeiten des Tages (Alltagskultur), Mahlzeit für Feiern und Feste (Festkultur) • Sinnesschulung • Hygiene <p>fachspezifische Aspekte aus dem Arbeitsfeld d. Sek. I</p>
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die schulischen Möglichkeiten der Berufsvorbereitung für Schülerinnen und Schüler mit SPF (E4) • können differenziert auf die persönlichen Wünsche und Neigungen der Schülerinnen und Schüler im Bezug auf ihren Berufswahl eingehen (USo3) • ermöglichen den Schülerinnen und Schülern praktische Erfahrungen in diversen Berufsfeldern zu erlangen (U3) • wissen über nachschulische Betreuungseinrichtungen Bescheid. (VSo2) • beherrschen einfache, grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung (W1) • reflektieren, bewerten und stellen das persönliche Konsumverhalten nach differenzierten Gesichtspunkten dar (USo3) • analysieren, planen, organisieren, realisieren und bewerten Haushalts- & Alltagssituationen sowie Haushaltsaufgaben (U4) • kennen Maßnahmen zur Erhaltung und Schaffung von Wohlbefinden für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und entwickeln Strategien zur Umsetzung (VSo2) • erkennen die Notwendigkeit selbstbestimmten Lebens für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung (U3) • kennen spezifische fachdidaktische/fachwissenschaftliche Inhalte(E4)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>0,0 - HW 4,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>

<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	schulpraktische Studien
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Vortrag, Übungen, Textarbeit, Projekte, Exkursionen
<u>Leistungsnachweise</u>	schriftliche Prüfung, Portfolio
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch gegebenfalls Englisch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Fachdidaktische Wahlpflichtfächer Schwerpunkt Didaktik II
Kurzzeichen	so2-28
Kategorie	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Breiteneder/Zachhalmel/Knogler I
Voraussetzungen für die Teilnahme	erster Studienabschnitt Modul: Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	<p>Studierende sollen</p> <p>Bildnerische Erziehung: weiterführende fachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte kennen und vertiefende Kenntnisse im projektorientierten Arbeitserlangen und Möglichkeiten der Kunstbegegnung kennen.</p> <p>Technisches Werken: weiterführende fachdidaktische Inhalte kennen und vertiefende Kenntnisse in den Bereichen Bauen-Wohnen, Umwelt haben und Technik, Produktgestaltung, Problemlösungsstrategien zur Konstruktion von Funktionsmodellen heranziehen und dieses Wissen schulpraktisch umsetzen können.</p> <p>Textiles Werken: Studierende sollen bei der Herstellung von Produkten die Aufgabenfelder des Faches Textiles Werken kritisch reflektieren und aus sonder- und integrationspädagogischer Sicht Handlungskonzepte zur Förderung lernbehinderter SchülerInnen erstellen können</p> <p>Bewegung und Sport: Studierende sollen Lernen, Üben und Vermitteln lernen natur-, erlebnis-, gesundheitsorientierter und gestalterischer Bewegungshandlungen.</p> <p>Musikerziehung: Studierende sollen ihre interdisziplinären Handlungs- und Unterrichtskompetenzen im Bereich Musikerziehung erweitern.</p>

<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Bildnerische Erziehung: • Exemplarischer entwicklungsgemäßer Zugang zu Epochen und Werken der Kunst • Möglichkeiten zur Umsetzung exemplarischer Kunstbegegnung an der Allgemeinen Sonderschule und in Integrationsklassen • (Fächerübergreifendes) projektorientiertes Arbeiten in der Bildnerischen Erziehung • Grundlagen der Kunstvermittlung • Technisches Werken:- • Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte, Planungsmodelle, fachspezifische Unterrichtsmethoden • Aufbau eines konsumkritischen Verhaltens unter ökonomischen und ökologischen Aspekten • Vertiefende Erkenntnisse der Zusammenhänge von Funktion, Werkstoff und Form • Erweiterte Einsichten in die Bereiche der Mechanik, der Grundfunktionen und Wirkungsweise von Maschinenelementen und der Elektrotechnik • Vertiefende Problemlösungsaufgaben zur Konstruktion von Funktionsmodellen (auch mit technischen Baukästen) • Weiterführende Einsichten in die elementaren Bereiche der Schwimm-, Flugkörper und Landfahrzeuge (Fahren, Lenken, Fliegen, Schweben, Schwimmen) • Wechselwirkung zwischen Mensch und Maschine • Sachgerechte Anwendung technologischer Grundverfahren • Technische Kreativität bei Problemlösungen • Einsichten in die Statik und deren grundlegender Konstruktionsprinzipien • Kenntnisse über architektonisch-räumliche Ordnungen sowie über Faktoren und Probleme der gebauten Umwelt • Schriftliche Planungen basierend auf dem Lehrplan der Fachdidaktik im Kontext zu anthropogenen, sozialen und situativen Bedingungen erstellen und in den Schulpraktischen Studien umsetzen. • Textiles Werken: • Experimentelle und kreative flächenbildende Arbeiten • Schulung der Feinmotorik und der haptisch-taktilen Wahrnehmungsfähigkeit mit • Schwerpunkt Oberstufe • Rezeptive und entdeckende Fertigkeiten für den Bereich der Oberstufe für lernbehinderte Kinder • Arbeiten mit Fadenmaterial • Werkraum, Unfallverhütung • Umwelt und Verbrauchererziehung, materialgerechter Einsatz im Unterricht • Sachgerechte Produktanalyse
------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Sport: • Wahlangebote: • Ausbildungskurs Schneesport • Theoretische und methodisch-praktische Erarbeitung und Vermittlung der wichtigsten Konzepte sowie Training schulrelevanter Wintersportarten (Skilauf, Langlauf, Snowboarding) • Pädagogische Perspektiven und Modelle von Erlebnis- und Wagnissituationen • Risikomanagement und Sicherheitserziehung • Integrative Ansätze der Erlebniserziehung • Sicherheitstheoretische, organisatorische und rechtlich relevante Aspekte von bewegungserzieherischen Schulveranstaltungen • Bewegungsorientierte Sommersportwoche • Eislaufen: • Erlernen von grundlegenden Elementen des Eislaufens (Eigenkönnen); Vermitteln und Vermitteln-Lernen von methodischen Übungsreihen; (insbesondere des Anfängerunterrichts mit seinen besonderen Maßnahmen der Sicherheit und Organisation). • Schwimmen: • Wassergewöhnung und Wasserbewältigung; • theoretische und praktische Umsetzung von Bewegungsstrukturen von Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen, Tauchen und einfache Sprünge. Maßnahmen der Sicherheit und Organisation. • Freizeitrelevante Sportarten: • Kennenlernen, Gestalten und Vermitteln-Lernen von neueren Spiel- und Sportspieltrends sowie freizeitrelevanter Sportarten. • Lernen, Üben und Vermitteln-Lernen gestaltend-darstellender Bewegungshandlungen • Psychomotorische Fördermöglichkeiten • Möglichkeiten der Bewegten Schule • • Musikerziehung: • Musik und Transformation • Beziehungen zwischen musikalischen und bildnerischen Prozessen und Ausdrucksformen unter didaktischen Aspekten • Übertragung musikalischer Strukturen in Strukturen der bildnerischen (bildnerisch-graphischen, plastischen) Darstellung • Visualisierung von Musik - Reflexion über Prozesse der Transformation • Graphische Formen der Notation • Klanggeleitetes bildnerisches (bildnerisch-graphisches, plastisches) Gestalten • Selbstbau von Musikinstrumenten • Fachübergreifende und fächerintegrierende Aspekte der Musikerziehung und ihre Umsetzung im Unterricht • Einführung in die physikalisch-technischen Grundlagen des Instrumentenbaus, unterrichtsrelevante Ausschnitte aus den Bereichen der Akustik und der instrumenten-
--	---

	<p>spezifischen Materialkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellung und Handhabung von selbstgebauten Klangobjekten und einfachen Instrumenten • Einsatz der selbstgebauten Klangobjekte und des elementaren Instrumentariums unter didaktischen Aspekten • Erstellen von Übungssequenzen • Planen von Spielformen unter Aspekten der musikpädagogischen Förderung und Integration •
<p><u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u></p>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildnerische Erziehung: • können Beispiele aus bildender Kunst und Alltagsästhetik unter fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekten für den BE-Unterricht aufbereiten; (W3) • sind im Stande BE-Projekte zu planen und durchzuführen (U2); • kennen Möglichkeiten der Kunstvermittlung z.B. Museumsbesuch durchzuführen zu organisieren und nachzubearbeiten. (W4) • Technisches Werken: • haben Kenntnisse der Fachinhalte. (W 1) • kennen Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte, Planungsmodelle und fachspezifische Unterrichtsmethoden. (U 2) • kennen technologische Verfahren, haben erweitert Kenntnisse über Einsatz und Handhabung von Werkzeugen, Maschinen und Materialien. (W 1) • kennen Ausstattungserfordernisse des Fachraums. (U2) • können Problemlösungsaufgaben stellen und zur Konstruktion von Funktionsmodelle verwenden. (U2) • kennen fachdidaktische Grundlagen und können diese lehrplanbasiert im Kontext von anthropologischen, sozio-kulturellen, entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen theoriegestützt planen. (U 2) • setzen qualitativ geplanten Unterricht um. (U 2, E3, U3, D 4, F 5, V 6) • Textiles Werken: • Studierende • eignen sich Wissen über Arbeiten zur kreativen Entfaltung an. (U3) • können mit physischen Bedürfnissen von SchülerInnen umgehen. (WSo6) • berücksichtigen die Heterogenität durch Individualisierung und Differenzierung. (Uso3) • wissen über die gesellschaftlichen Belange von Menschen mit besonderen Bedürfnissen • Bescheid. (V3) • sind in der Lage individuelle Förderdiagnostiken einzusetzen und zu evaluieren. (USo4) • sind in der Lage spezielle Unterrichtsbehelfe und

	<p>Lernmaterialien einzusetzen. (Uso5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Sport: • Studierende • verfügen über grundlegende Voraussetzungen in Bezug auf die Planung und Gestaltung von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (V4) • verfügen über eine ausreichende Demonstrationsfähigkeit der einzelnen Übungen. (W1) • gewährleisten durch grundlegende praktisch-methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (z.B. Sporttage, Wandertage, Sportwochen, Projektwochen mit Sport). (D1,E5,E6,E7,U2,U6,W2,W4,V3,V4). • wissen um methodisch-didaktische Konzepte für die Vermittlung von Fertigkeiten des Eislaufens der Grundschule und können diese auch anwenden. (W1) (U1.1) • planen und gestalten den Unterricht im Eislaufen unter dem Aspekt der Sicherheit und der Unfallverhütung. (U1) • verfügen über Basiskompetenzen im Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen, Startsprung und Wende sowie über Basiskompetenzen im Tauchen und Springen. (W1) • haben die Fähigkeit, Schülern und Schülerinnen Schwimmen, Tauchen und Springen im Rahmen des Schulschwimmens vermitteln zu können. (U1) • wissen um die rechtlichen Grundlagen des Schwimmunterrichts und planen den Unterricht im Schwimmen alters- und situationsgerecht sowie zielgruppenorientiert unter dem Aspekt der Sicherheit und der Unfallverhütung. (U1) • verfügen über ein ausreichendes Können freizeitrelevanter Sportarten und Spiele sowie neuerer Spiel- bzw. Sportspielformen. (W1) • besitzen die Fähigkeit, diese Fertigkeiten mit Hilfe geeigneter methodisch-didaktischer Wege zu vermitteln und wissen um die grundlegenden Regeln. (U1) • verfügen über methodisch-didaktische Basiskompetenzen und können eine Vielfalt von gestaltend- darstellenden Bewegungshandlungen alters- und situationsgerecht sowie zielgruppenorientiert unterrichten. (W1, U1 und U 3) • sind in der Lage, Konzepte und künstlerische Ideen (Choreographien) mit multikulturellen Zugängen im Tanz umzusetzen. (U3 und E1 und V5) • verfügen über ein vertieftes Wissen psychomotorischer Fördermöglichkeiten im Grundschulalter und können dieses differenziert im Unterricht einsetzen. (D2) (U1.2) • verfügen über ein vertieftes Wissen um die Effizienz der Bewegten Schule. (W1) • können Lernsituationen unter dem Aspekt des Bewegten Lernens effizient gestalten. (U1.2)
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Musikerziehung: • Studierende • haben Einsicht in Beziehungen zwischen musikalischen und bildnerischen Prozessen und Ausdrucksformen. (W3) • kennen Möglichkeiten der Transformation von musikalischen Strukturen unter Berücksichtigung jeweils fachspezifischer didaktischer Gesetzmäßigkeiten. (W1, U1) • können verschiedene Formen des klanggeleiteten bildnerischen (wie plastischen) Gestaltens und der graphischen Notation reflektieren. (U3) • erarbeiten Übungssequenzen zur Visualisierung von Musik (Klangbilder). (U1) • erstellen Unterrichtssequenzen basierend auf Einsichten in förderpädagogisch relevante Lehr- und Lernprozesse der Transformation. (WSo3, USo2, D1) • haben Einsicht in die Grundlagen der instrumentalen Klangerzeugung, in Besonderheiten der instrumentenspezifischen Materialverwendung und in methodisch relevante Inhalte der Akustik. (W4, U1) • haben Erfahrung in der Herstellung von einfachen Klangobjekten und Instrumenten. (W2) • haben Sicherheit in der Handhabung selbstgebauter Musikinstrumente respektive in der Verwendung des elementaren Instrumentariums. (W4) • erstellen fachübergreifende Unterrichtssequenzen im Bereich des Instrumentenselbstbaus und der elementaren Instrumentalpädagogik unter Wahrung fachspezifischer pädagogischer und didaktischer Einsichten. (W1, U1) • erstellen Übungsreihen zur Verwendung des elementaren Instrumentariums. (U2) • planen musikalische Spielformen unter den Gesichtspunkten der musikpädagogischen Förderung und Integration. (WSo3, U3, E1) •
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	BE:Kurz-/Impulsreferate der Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Fallarbeit, Projekte, praktische bildnerische Arbeit WT:Kurz-/Impulsreferate der Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Fallarbeit, Projekte, praktische bildnerische Arbeit WX: Einzelarbeit, Projekt, Präsentation BS: Seminaristisches Arbeiten; praktisch-methodische Übungen und Selbststudium, Projekt ME: Seminaristisches Arbeiten, Arbeit in Kleingruppen,

	Praktikum
<u>Leistungsnachweise</u>	<p>BE: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit, Erfüllen von Arbeitsaufträgen, Vorlage der Werkmappe</p> <p>WT: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit, Herstellung von kriteriengeleiteten Funktionsmodellen</p> <p>WX: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Beteiligung Planen und Durchführen von Fertigungsaufgaben</p> <p>BS: Die LV hat immanenten Prüfungscharakter Beobachtung der Mitarbeit Praktisch-methodische Teilprüfungen Erfüllung von Studienaufträgen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich</p> <p>ME: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit und der Vorlage eines Portfolios</p>
<u>Sprache(n)</u>	
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Heterogenität in der Sonder- und Heilpädagogik (Didaktik II) Erprobung
Kurzzeichen	so2-29
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Holzhacker/Schwarzmann/Winter
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des ersten Studienabschnittes
Anzahl der Credits	5,0 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	<p>Studierende sollen Grundkompetenzen für die Durchführung eines projektorientierten Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern erwerben, diese umsetzen und die rechtlichen Grundlagen kennen; weiters erschwerte Bedingungen für Schülerinnen und Schüler in den Unterrichtsgegenständen Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Textiles und Technisches Werken besonders in Bezug auf deren kulturellen, geschlechtlichen und altersgemäßen Background kennen und im Unterrichtsgeschehen berücksichtigen sowie rhythmische Elemente adäquat im Unterricht einbauen können.</p>
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte zum Erwerb von selbständigen/eigenständigen Handlungsweisen der Schülerinnen und Schüler mit Sonderpädagogischem Förderbedarf • Konzepte für fächerübergreifendes Denken, Planen und Handeln • Entwicklung von Lehr- und Erarbeitungsstrategien für Projektarbeit • Planung von Projekten/Projekterlass • Antizipatorisches Denken bei der Planung von Projekten • Projektplanung angepasst an die Individualität der Schülerinnen und Schüler • Verwandte Formen projektorientierten Arbeitens in Schulen • Entwicklung und Förderung der Präsentationsfähigkeit bei den Schülerinnen und Schülern • Umgang mit technischen Medien • Praktische Umsetzung des geplanten Projektes in Hinblick auf die berufliche Integration • Kultureller, ethnischer, geschlechtlicher Background von Schülerinnen und Schülern

	<ul style="list-style-type: none"> • Besondere Voraussetzungen und Probleme von Schülerinnen und Schülern in den Unterrichtsgegenständen Textiles Werken, Technisches Werken, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung in Hinblick auf deren kulturellen, ethnischen und geschlechtlichen Background • Erfahrungsfelder und methodische Prinzipien der Rhythmik • Mittel der Rhythmik (Musik, Bewegung, Materialien, Stimme, Sprache) • Einsatz von Rhythmik im Unterricht
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Konzepte, wie der Erwerb von selbständigen/eigenständigen Handlungsweisen der Schülerinnen und Schüler mit Sonderpädagogischem Förderbedarf gefördert werden kann. (W1) • kennen Konzepte für fächerübergreifenden Unterricht. (W1) • können ein Projekt planen und wissen um die rechtlichen Grundlagen. (W1) • können die Individualitäten der Schülerinnen und Schüler in die Projektplanung miteinbeziehen. (USo2, USo3) • können mit externen Institutionen kooperieren. (W3) • kennen Möglichkeiten zur Förderung der Kommunikation. (W4) • können mit technischen Medien umgehen. (W4) • können ein selbst geplantes Projekt in der Praxis umsetzen. (W4) • kennen Zusammenhänge zwischen kulturellem, ethnischen und geschlechtlichen Background von Schülerinnen und Schülern und Möglichkeiten und Probleme in den Unterrichtsgegenständen Technisches Werken, Textiles Werken, Bildnerische Erziehung, Bewegung und Sport und können adäquate Maßnahmen im Unterricht setzen. (W1, U2, U3, USo3) • können mit den Mitteln der Rhythmik die emotionale und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützen und fördern. (USo7) • können spezifische Rhythmikeinheiten planen. (USo7) • setzen diese Kenntnisse bei der Planung und Organisation von differenzierten Maßnahmen im Unterricht um. (USo5)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	<p>0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit</p>
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	<p>Modul: so2-13: „Lernen – Sprache und Kommunikation“ Module: Schulpraktische Studien Modul so2-19: „Kulturelle und schulische Heterogenität und Individualisierung in der Sonder- und Heilpädagogik“</p>
<u>Literatur</u>	<p>Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.</p>
<u>Lehr- und Lernformen</u>	<p>Vortrag, Diskussion, Textarbeit, Referate, Übungen</p>

<u>Leistungsnachweise</u>	mündliche und/oder schriftliche Prüfung Erfüllung von Studienaufträgen, Materialiensammlung
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>

Modulthema	Schulpraktische Studien 6: Lebens- und Erfahrungsraum Schule; Schulprogramm, Schulkultur, Schulklima
Kurzzeichen	so2-30
Kategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlmodul <input checked="" type="checkbox"/> studienfachbereichsspezifisch <input type="checkbox"/> studienfachbereichsübergreifend <input type="checkbox"/> studiengangübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	<input type="checkbox"/> erster Studienabschnitt <input checked="" type="checkbox"/> zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Holzhammer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 5
Anzahl der Credits	6,0 Credits
<u>Bildungsziel(e)</u>	Studierende sollen Unterricht für einen mittelfristigen Zeitraum planen, im Rahmen geblockter Praktika die Komplexität von Un- terrichts- und Erziehungssituationen bewältigen und Einblick in die umfassende Aufgabe der Gestaltung des Schullebens sowie in Ergebnisse der Schulent- wicklungs- und Schulklimaforschung erhalten und in- tegrationspädagogische Aspekte berücksichtigen.
<u>Bildungsinhalte</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle mittelfristiger Unterrichtsplanungen • Feste und Feiern als Beitrag zur Schulkultur • Bedeutung von Regeln und Ritualen in Schule und Unterricht • Unterschiedliche Erfahrungs- und Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler als Chance für die bewusste Wahrnehmung und Wertschätzung kultureller und sozialer Vielfalt • Integrative Schulentwicklung • Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung • Schullebenskonzepte, Schulleitbild und Schulentwicklung, Schulklimaforschung • Schularchitektur – Gestaltung von Lernumgebungen • Konzepte von Privatschulen mit christlichem Profil • Konzepte alternativer pädagogischer Ansätze • Integration und Inklusion
<u>Zertifizierbare (Teil)kompetenzen</u>	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen allein bzw. im Team mittelfristige Unterrichtsplanungen (z.B. Wochenplan, Förderplanarbeit) unter Berücksichtigung der entsprechenden Stundentafel des Lehrplans sowie des Entwicklungs- und Lernstandes der Lerngruppe bzw. Klasse. (U1) • kennen Konzepte und Forschungsergebnisse zu

	<p>Schulleben, Schulklima und Integration und können notwendige Prozesse bzw. Aktivitäten ableiten. (F3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterstützen das Schulleben durch eine entsprechende Einbindung von Fest und Feier. (E2) • legen mit Schülerinnen und Schülern Regeln und Rituale fest und unterstützen sie bei der Umsetzung und Einhaltung. (E2) • bewältigen die Komplexität von Unterrichts- und Erziehungssituationen im Rahmen geblockter Unterrichtspraktika. (USo2) • berücksichtigen die Erfahrungs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler für die Entwicklung des Klassenklimas und unterstützen sie in der Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt. (E3, V3) • kennen Formen der Qualitätssicherung und Schulentwicklung und können an diesen Prozessen unter Berücksichtigung schulrechtlicher Grundlagen mitwirken. (F3) • kennen Kriterien für die Gestaltung eines schülerinnen-, schüler- und sachgerechten Lebens- und Erfahrungsraumes und setzen sie im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten um. (U2, USo5) • kennen Konzepte von Privatschulen mit christlichem Profil sowie alternative pädagogische Konzepte und analysieren diese (z.B. durch Ansätze der Schulporträtforschung. (F3)
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
<u>Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen</u>	Module der Humanwissenschaften (Erziehungswissenschaft, Religionspädagogik, Unterrichtswissenschaft) Ergänzende Studien (Schulrecht) Module der Fachwissenschaften und Fachdidaktik
<u>Literatur</u>	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
<u>Lehr- und Lernformen</u>	Übungen, Hospitationen
<u>Leistungsnachweise</u>	Beurteilung der Kompetenzen
<u>Sprache(n)</u>	Deutsch
<u>Art der Veranstaltungen</u>	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/>